Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

131 (19.3.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. – Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung zc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 19. März 1929.

45. Jahrgang. Nr. 131.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: M. Löjche; für auswärt. Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Häusler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Sparaktion der Parteien.

Hilferdings Etat und die Regierungsbildung.

m. Berlin, 18. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auch die parlamentarische Technik will gelernt sein. Das haben die Nationalsozialisten am Montag begreifen müssen. Sie hatten

einen Mißtrauensantrag gegen Severing

eingebracht, der aus der ersten Lesung des Etats übriggeblieben war und am Montag nachmittag zur Abstimmung stand. Das Ergebnis war, daß der Antrag mit mehr als 200 Stimmen abgelehnt wurde, während die Nationalsozialisten nur ihre Stimmen und die der Deutschnationalen auf ihrer Seite hatten, da sich die Kommunisten der Abstimmung enthielten.

Resultat? Zum mindesten der Eindruck, als ob die Stellung Severings ungewöhnlich stark wäre. Herr Severing kann sich für diesen Sieg bei den Nationalsozialisten bedanken, die künftighin besser daran täten, derartige Aktionen nur zu unternehmen, wenn sie mindestens auf einen Achtungserfolg rechnen können. Das war aber das einzig interessante aus der Montagssitzung. Man hat

neue Gelder zur Finanzierung des Wohnungsbaues

bewilligt, man hat den Nachtragsetat für 1928 angeschnitten, bei dem die Beamtenvertreter und die Frauen, die für die Beamten sprachen, das große Wort führten und sich dann auf Dienstag vertagt.

Hinter den Kulissen begannen die neuen Verhandlungen, die zunächst einmal auf rein finanzieller Grundlage geführt wurden. Der Finanzminister hat Vertreter der Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei empfangen und ihnen gegenüber seine Bereitwilligkeit ausgesprochen,

den Versuch von Einsparungen im Etat zu machen.

Abends haben bereits die Etatssachverständigen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Bayern zusammengesessen. Die nächsten Tage werden also zeigen müssen, in wie weit Herr Hilferding sich dem Wunsche der bürgerlichen Mitte fügte und zu Abstrichen größeren Umfangs bereit ist.

Es darf nicht übersehen werden, daß diese Besprechungen naturgemäß auch politische Bedeutung haben, nachdem der Reichskanzler erklärt hat,

daß das Kabinett mit dem Etat steht und fällt.

Die Volkspartei hat inzwischen gemerkt, daß

ihr Vorstoß nicht allein bei der Wirtschaft, sondern beim gesamten Mittelstand große Zustimmung gefunden

hat. Das zeigt ja auch die Nachfolge des Zentrums und der Demokraten, die praktisch wohl mit der Volkspartei jetzt Hand in Hand arbeiten wollen, wenigstens auf finanziellem Gebiete. Herr Müller täte also klug daran, die politischen Folgen aus der finanziellen Sparaktion zunächst zurückzustellen. Man sagt, daß er die Absicht habe, auch über die große Koalition noch einmal Fühlung zu nehmen. Erfolgswahrscheinlichkeiten sind ebenso gut wie gar nicht vorhanden, weil vorläufig alles von der Umgestaltung des neuen Etats abhängt und darüber wird man vor Ostern kaum noch Klarheit gewinnen.

(Siehe auch Seite 2.)

Wechselndes Kriegsglück in Mexiko.

Erfolge der Aufständischen. — 200 Tote in der Schlacht bei Torreon.

TU. Newyork, 18. März. (Funkspruch.) Die Aufständischen haben sich nach der Räumung Torreons in der Nähe von San Pedro östlich der Stadt zum Kampfe gestellt. Nach erbitterter Schlacht, während der es etwa 200 Tote gab, gelang es den Aufständischen 300 Mann Regierungstruppen gefangen zu nehmen.

TU. London, 18. März. Aus dem Hauptquartier der mexikanischen Aufständischen in Juarez wird bekannt gegeben, daß

die Regierungsstreitkräfte im Staate Aguascalientes entscheidend geschlagen

worden seien. Die Aufständischen haben die Stadt gleichen Namens besetzt. Die Verluste der Regierungstruppen seien beträchtlich. Mehrere Hundert Mann wurden getötet und eine große Anzahl gefangen genommen. Diesem Sieg der Aufständischen stehen auf der anderen Seite mehrere Erfolge der Regierungstruppen gegenüber. Durango wurde zurückerobert und die Aufständischen unter General Escobar entscheidend geschlagen. Die gesamte Streitkraft der Bundestruppen für den Endkampf beträgt 30 000 Mann, denen etwa 6000 Aufständische gegenüberstehen sollen.

Doppelmord im Krankenhaus.

Kampf zwischen zwei Einbrecherbanden.

TU. Warschau, 18. März. In einem Krankenhaus in der Warschauer Vorstadt Praga ereignete sich am Sonntag ein aufsehenerregender Zwischenfall. Während der Besuchszeit erschienen in der Frauenabteilung drei Männer, die mit einem gewissen in Verbrecherkreisen bekannten Brzezinski sprechen wollten, der am Bett seiner kranken Mutter saß. Als Brzezinski die drei Leute erblickte, erbleichte er und weigerte sich, ihnen zu folgen. Zwei der Eindringlinge zogen darauf Revolver aus der Tasche. Als Brzezinski das sah, griff er gleichfalls zur Waffe und

streckte beide durch rasch aufeinanderfolgende Schüsse nieder.

Der dritte Besucher, der an der Tür stehen geblieben war, konnte sich im letzten Augenblick vor den ihm gleichfalls nachgesandten Schüssen retten. Brzezinski wurde sofort verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den

Kampf zwischen zwei Einbrecherbanden

handelte. Der Haß zwischen den beiden Banden war dadurch entstanden, daß Brzezinski vor einigen Monaten von einem jungen aus Krakau hierher geflohenen Defraudanten unter der Vorspiegelung, daß er Agent der Geheimpolizei sei, 180 Dollar erpreßt hatte. Das Haupt der anderen Einbrecherbande hatte den bestohlenen Dieb unter seinen Schutz genommen.

Bei der Notlandung zerschellt.

Die Newyorker Flugzeugkatastrophe.

TU. London, 18. März. Bei dem Absturz eines großen Passagierflugzeuges in der Nähe des Flugplatzes Newark in Newyersey sind, wie schon in einem Teil der Montag-Ausgabe berichtet,

dreizehn Personen getötet und drei verletzt

worden. Das Flugzeug wurde im Zusammenhang mit regulären Vergnügungsfahrten über die Insel Manhattan verwendet. Es stürzte drei Meilen nordöstlich vom Flugplatz ab. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Bei dem abgestürzten Flugzeug handelt es sich um eines der großen Riesenfordflugzeuge, das mit drei Motoren und fünfzehn Passagieren zu einem Rundflug über Newyersey und Newark aufgestiegen war. Schon beim Start der Maschine bemerkte man, daß die Motoren nicht ganz einwandfrei arbeiteten und der Apparat schwer vom Boden abkam. Als sich die Maschine in 200 Fuß Höhe befand, setzte plötzlich einer der drei Motoren aus und der Führer schickte sich an, zu landen. Der Abstieg ging auch soweit glatt von statten, bis der Apparat plötzlich über den Eisenbahnanlagen von Jersey-Central-Railroad ins Wanken geriet. Auf den Schienen stand ein Güterwagen, und dem Führer gelang es nicht mehr, diesen zu überfliegen und auf dem dahinterliegenden freien Gelände die Notlandung vorzunehmen.

Das Flugzeug raste mit aller Gewalt gegen den Güterwagen und wurde vollständig zertrümmert.

Der Führer und der Begleiter, die sich in offenem Führersitz befanden, wurden herausgeschleudert und blieben etwa 20 bis 30 Meter weiter entfernt, schwer verletzt liegen. Die sich in der Kabine aufhaltenden dreizehn Personen, darunter eine Frau, wurden getötet. Der Anprall war so stark, daß selbst der schwere mittlere Motor herausgeschleudert wurde und auf die Passanten fiel.

Bei dem in der Nähe des Flugplatzes Newark in New Yersey abgestürzten Passagierflugzeug handelt es sich um eine der größten amerikanischen Transportmaschinen, die im Kolonialflugdienst Verwendung finden sollen. Die Maschine machte einen der letzten Rundflüge vor ihrer endgültigen Indienststellung.

TU. London, 18. März. Zu dem schweren Flugzeugunglück auf Manhattan wird ergänzend aus Newyork gemeldet, daß der Zustand der beiden Flugzeugführer sehr kritisch sei. Ueber die Ursache der Katastrophe vermochte der schwerverletzte erste Flugzeugführer bisher nur unzureichende Angaben zu machen, doch nimmt man an, daß sie in der

Ueberlastung des Flugzeuges

zu suchen ist, das insgesamt 15 Personen an Bord hatte, während seine Tragfähigkeit nur für neun Personen berechnet war. Das Flugzeug wurde beim Zusammenstoß in zwei Teile zerschnitten.

*

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. **Newyork, 18. März.** Die gerichtsärztliche Untersuchung der am Sonntag abend umgekommenen Passagiere des Fordflugzeuges hat ergeben, daß der Tod offenbar bei sämtlichen Insassen sofort beim Aufprallen des Flugzeuges eingetreten ist. „Die Opfer“, sagte einer der untersuchenden Aerzte, „waren wie ein Baumwollballen zusammengerollt. Einige sahen gar nicht aus wie tot, nicht einmal wie verletzt. Sie bluteten nur ein wenig aus dem Munde.

Zwanzig Häuser durch Explosion zerstört.

* **Berlin, 18. März. (Funkspruch.)** Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, wurden in Clairton in den Vereinigten Staaten am Montag früh etwa

20 Gebäude durch eine heftige Dynamitexplosion zerstört.

Die Trümmer stehen in Flammen. Zwei Familien sollen unter den Trümmern begraben sein. Die Explosion erfolgte in unmittelbarer Nähe einer Bank und man sah, wie nach der Explosion etwa 6 Männer mit größter Geschwindigkeit in einem Auto flüchteten.

Die größte Bibliothek Bulgariens ein Raub der Flammen

TU. Belgrad, 18. März. Wie aus Sofdjela gemeldet wird, ist die dortige Bibliothek, die größte Bulgariens, niedergebrannt. Auch das im selben Gebäude befindliche Kino wurde ein Raub der Flammen. Einzelheiten fehlen noch.

Wie lange soll Deutschland zahlen?

Um die deutsche Jahresleistung. / Frankreich verlangt 1,9 Milliarden.

F.H. Paris, 18. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Vollsitzung des Sachverständigenausschusses dauerte zwanzig Minuten und den Delegierten wurden drei Berichte vom Dreierausschuß überreicht, von denen sich der eine mit den Statuten der zu errichtenden Bank für internationale Zahlungen, der zweite mit den Sachlieferungen und der dritte mit dem Transferschutz beschäftigte. Die Delegierten wurden gebeten, bis Mittwoch nachmittag diese Berichte zu studieren und ihre Aeußerungen dazu abzugeben.

Zum ersten Mal wurde heute von offiziöser amerikanischer Seite zugegeben, daß zwischen den 5 Mitgliedern des Stamp-Ausschusses (Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Sir Stamp, Marreau, Thomas Lamont und Pirelli) inoffizielle Besprechungen über die Höhe der deutschen Jahreszahlungen stattfinden. Gleichzeitig wurde erklärt,

daß ein Betrag von 1,9 Milliarden Goldmark als deutsche Jahreszahlung von französischer Seite angeregt, aber von keiner Seite angenommen wurde.

Es wird erklärt, daß zunächst Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der sich zu der am Samstag stattfindenden Sitzung des Generalrates der Reichsbank begibt, wiederum nach Paris zurückgekehrt sein müßte, ehe die Besprechungen über die Höhe der deutschen Jahreszahlungen greifbare Gestalt annehmen könnten. Man nimmt an, daß Dr. Schacht am Montag der nächsten Woche wieder in Paris eintreffen wird und daß bis Donnerstag Vollsitzungen stattfinden könnten, zu dem ausschließlichen Zweck, festzustellen,

ob eine Einigung wegen der deutschen Jahresleistungen stattfinden kann.

Mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht begibt sich auch der stellvertretende englische Delegierte Addis nach Berlin, weil er nach dem Dawesplan als auswärtiges Mitglied dem Direktorium der Reichsbank angehört.

*

F.H. Paris, 18. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von den drei Unterausschüssen sind der für Sachleistungen und der für die Bank für internationale Zahlungen mit ihren Arbeiten am weitesten vorgeschritten, während der Abschluß der Arbeiten des Unterausschusses für den Transferschutz von dem Fortgang der Besprechungen abhängt, welche die Delegierten über die Höhe der deutschen Jaherszahlungen im Laufe dieser Woche haben werden. Natürlich wird auch die Höhe des Betrages, der für Sachlieferungen zur Verwendung gelangen soll, von der Höhe der deutschen Jahresleistungen abhängen. Aber soviel steht fest, daß Frankreich und Belgien in den nächsten acht bis zehn Jahren von Sachleistungen Gebrauch machen werden, während die Engländer bisher solche nicht in Anspruch nehmen wollen. In dem Augenblick, da die neue Bank für internationale Zahlungen ins Leben treten wird, muß selbstverständlich eine der drückendsten Bestimmungen des bisherigen Reparationssystems aus der Welt geschafft werden, nämlich die Erhebung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe nach der Recovery-Akt, denn eine Fortdauer der Erhebung dieser Taxe von der deutschen Ausfuhr ist mit dem künftigen Zahlungsplan unvereinbar.

Es steht fest, was bereits gemeldet wurde, daß die Bank mit einem Kapital von 100 Millionen Dollars errichtet werden soll. Im Gegensatz zu französischen Behauptungen ist es selbstverständlich, daß die Notenbanken an der neuen Bank beteiligt sein werden. In dem Statut wird ausdrücklich festgesetzt sein,

daß kein Staat ein Uebergewicht über einen anderen in der Bank haben dürfte.

anderseits werden aber die Großstaaten an der Bank stärker beteiligt sein als die kleineren Nationen.

Alle von der französischen Presse gebrachten Ziffern über die Höhe der deutschen Jahreszahlungen sind, wie bereits wiederholt hervorgehoben wurde, für die deutsche Abordnung ebenso unannehmbar wie eine Verlängerung der Zahlungen über 37 Jahre hinaus. 58 Jahre kommen für Deutschland einfach nicht in Betracht. Ebenso ist es ausgeschlossen, daß der Transferschutz im Laufe der Jahre eine Verminderung erfahren könnte.

Gefesselt und ertränkt.

ZW. **Düsseldorf, 18. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Gestern wurde hier etwa 500 Meter unterhalb des Zollhauses Kaiserswerth eine männliche Leiche aus dem Rhein geborgen. Der Tote, der etwa 25 bis 28-jährig ist, und anscheinend der werktätigen Bevölkerung angehört, war an Händen und Füßen gefesselt. Die Füße waren ihm mit einem Kragenschoner, die Hände mit einem Selbstbinder zusammengebunden. Außer einigen Hautabschürfungen an den Händen und an den Ohren, wies der Körper keine Verletzungen auf. Die Mütze war ihm fest auf den Kopf gepreßt. Die Kleidung war vollständig. Wahrscheinlich hat die Leiche nur wenige Tage im Wasser gelegen. Außer 15 Pfennigen, einem kleinen Schlüssel und einer Hosenklammer fand man bei dem Toten nichts vor. Die Mordkommission ist mit der Aufklärung des grausigen Fundes beschäftigt.

Um Trotzkis Einreise.

Noch immer keine Entscheidung.

m. **Berlin,** 18. März. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett hat seine Sitzung, die gewohnheitsmäßig am Montag stattfindet, um einige Tage verschoben. Man hatte allgemein erwartet, daß in ihr die Entscheidung über das Einreisegesuch Trotzkis fallen würde und zwar sprach man in politischen Kreisen schon seit Tagen davon,

daß die Mehrheit umgefallen sei und sich der Einreise Trotzkis nicht widersetzen würde.

Es ist natürlich schwer, das genau nachzuprüfen. Soweit wir feststellen konnten, sind die Minister Stresemann, dessen Stimme Herr v. Schubert führt, Dr. Curtius, Gröner, Schätzel und Dietrich nach wie vor dagegen Trotzki zuzulassen. Der Demokrat Koch soll umgefallen sein, ebenso auch der Reichskanzler Müller, während der Finanzminister Hilferding nach wie vor zu den entschiedenen Gegnern gerechnet wird. Allerdings werden die Sozialdemokraten wohl einen entsprechenden Druck auf ihre Minister ausüben, um eine einheitliche Stimmabgabe herbeizuführen. Aber selbst dann bleibt es doch wohl einigermaßen zweifelhaft, ob sich die erforderliche Mehrheit im Kabinett zusammenfindet, zumal, da es ja außenpolitisch nun einigermaßen peinlich wäre, da wir vor einigen Wochen den Russen auf eine inoffizielle Anfrage mitgeteilt haben, daß wir auf Trotzkis Anwesenheit in Deutschland keinen Wert legen. Von einem Asylrecht kann auch keine Rede sein, da Trotzki ja bereits ein Asyl in der Türkei gefunden hat. Um aber die Bedenken zu beseitigen,

soll offenbar die Einreise als vorübergehendes Zugeständnis für einen dreimonatlichen Kurgebrauch in Wiesbaden aufgezogen werden.

Das ist jedenfalls die Formel, die von den Sozialdemokraten ausgegeben wird, bei denen ein Teil Trotzki wohl aus dem Grunde nicht ungern sehen würde, weil man von seiner Anwesenheit neue Zersetzungen im deutschen Kommunismus erwartet; ein sehr gefährliches Experiment, das für den Augenblick die Sozialdemokraten entlasten könnte, aber sich später wieder an ihnen rächen dürfte. Es stimmt auch nicht, daß die Einreise lediglich eine preußische Angelegenheit wäre. Das Visum zur Einreise kann nur von dem deutschen Konsul in Konstantinopel erteilt werden, der nach den Instruktionen des Reichskabinetts zu handeln hat. Hat Trotzki erst einmal die Einreiseerlaubnis, dann wird ihn der preußische Innenminister in Preußen offenbar gerne willkommen heißen. Aber vorläufig sind die Dinge ja noch nicht soweit.

Die Ostseefähren wieder in Betrieb

TU. **Kopenhagen,** 18. März. Die Eisverhältnisse in den dänischen Gewässern haben sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert. Auch der Fährenverkehr mit Deutschland konnte am Samstag wieder aufgenommen werden. Schwierigkeiten bestehen nur noch im südöstlichen Teil des Kattegatts, sowie im nördlichen Teil des Oeresundes, wo die Eisbrecher noch harte Arbeit haben werden.

*

TU. **Lübeck,** 18. März. Nachdem die Schiffahrt auf dem Elbe-Trave-Kanal des Eises wegen seit dem 8. Januar stillgelegen hat, ist es den beiden Dampfern „Trave" und „Steglitz" gelungen, das Eis auf dem Kanal von Lübeck bis Lauenburg aufzubrechen. Das noch stückweise im Kanal treibende Eis hat noch eine Stärke von 20—25 Zentimetern.

Dreizehn Schleppkähne untergegangen.

TU. **Belgrad,** 18. März. Die durch die rasch eingetretene Schneeschmelze aus dem Winterhafen in die Donau abgetriebenen Schiffe konnten zum größten Teil wieder eingeholt werden. Die Rettungsarbeiten wurden auch im Laufe des Sonntag vormittag fortgesetzt. Trotzdem sind, wie jetzt festgestellt werden konnte, nicht weniger als 13 Schlepper und ein Dampfschiff untergegangen.

Seeräuber auf der „Gießen".

O. **Berlin,** 18. März. Nach einer Schanghaier Meldung liegt das Wrack des vor einigen Tagen an der Jangtse-Mündung in der Nähe der Saddle-Insel gestrandeten Frachtdampfers „Gießen" des Norddeutschen Lloyd immer noch in den Klippen des Felseneilandes Button-Rock. Da Seeräuber das Schiffswrack umkreisen, beorderte die chinesische Admiralität das Kanonenboot „Singking" an die Strandungsstelle. Das Kanonenboot soll das Wrack bewachen, bis die Ladung geborgen ist.

TU. **Newyork,** 18. März. Die Ueberschwemmungen in Montgomery und Alabama sind im Rückgang begriffen. Das Wasser steht noch neun Fuß hoch. Für die abgeschnittene Bevölkerung wurden überall Hilfsmaßnahmen getroffen.

Wohnungsbau und Reichsetat.

Ein Mißtrauensantrag gegen Severing vom Reichstag abgelehnt.

★ **Berlin,** 18. März. **(Funkspruch.)** Der Präsident eröffnete die Sitzung um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stand zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die

Bereitstellung von Krediten zur Förderung des Kleinwohnungsbaues

(Baukreditgesetz 1929). Der Reichsarbeitsminister wurde ermächtigt, für die deutsche Bau- und Bodenbank in Berlin Bürgschaftskredite in soweit zu übernehmen, daß der Gesamtbetrag der jeweils bestehenden Bürgschaftsverpflichtungen den Gegenwert von 250 Millionen RM nicht übersteigt.

Abg. **Lipinski** (Soz.) wandte sich gegen einen Antrag der Wirtschaftspartei, wonach die privaten Bauunternehmer und auch die Handwerkerbaugenossenschaften mindestens zur Hälfte an den Zwischenkrediten beteiligt werden sollen. Dieser Antrag renne offene Türen ein und richte sich direkt gegen das private Baugewerbe, da nach amtlichen Feststellungen der Wohnungsbau zu 78 Prozent von der Privatindustrie ausgeführt werde. Der Redner bat, den Antrag abzulehnen und die Wirtschaftspartei mit ihrer Blamage allein zu lassen.

Abg. **Lucke** (Wirtschaftspartei) machte von der Annahme des Antrages die Zustimmung seiner Partei abhängig und verlangte mehr Ehrlichkeit in der Politik. Tatsächlich würden die gemeinnützigen Baugesellschaften bevorzugt.

Reichsarbeitsminister Wissell wies den Vorwurf der Unehrlichkeit in der Wohnungspolitik zurück. Der Antrag der Wirtschaftspartei könne nur auf einer Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse beruhen. Die Bau- und Bodenbank habe bisher keinen Antrag privater Stellen zurückgewiesen. Der Antrag der Wirtschaftspartei würde den Wohnungsbau tatsächlich aufs schwerste gefährden.

Abg. Dr. **Steiniger** (Dntl.) beantragte eine Ergänzung der Vorlage dahin, daß private Bauunternehmer in tunlichst weitem Umfange an den Zwischenkrediten beteiligt werden sollen.

Abg. Frau Dr. **Hertwig-Bünger** (DVP.) stimmte dem deutschnationalen Antrag zu und forderte rechtzeitige Gewährung der Kredite, damit die Bautätigkeit keine Verzögerung erleide.

Abg. **Schönborn** (Ztr.) stimmte gleichfalls dem deutschnationalen Antrag zu.

Der Antrag der Wirtschaftspartei wurde gegen die Antragsteller abgelehnt und die Vorlage in zweiter und dritter Beratung unter Annahme des deutschnationalen Antrages verabschiedet.

Es folgte die

zweite Beratung des Nachtragsetats für 1928.

Entsprechend einem Antrag der Regierung hat der Ausschuß für die Gewährung von Darlehen an die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung einen Betrag von 250 Millionen eingesetzt. Im übrigen handelt es sich um Beamtenfragen, und zwar um die Auswirkungen der vom Reichstag beschlossenen Besoldungsordnung. Der Ausschuß hat eine erhebliche Anzahl von Streichungen vorgenommen. Er hat ferner zahlreiche Entschließungen angenommen, u. a. eine Entschließung, die die Reichsregierung ersucht, die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Deutschen Seewarte nachzuprüfen und eine weitere Entschließung, die die Reichsregierung ersucht, mit der preußischen Regierung über die Aufhebung des Reichswasserschutzes in Verhandlungen einzutreten.

Abg. Frau **Teutsch** (Ztr.) begründet ein Initiativgesetz zur Aenderung der Personalabbauverordnung, wonach die Bestimmungen über die Kündigung weiblicher Beamten auch weiterhin in Kraft bleiben sollen. Ein Fortfall der Bestimmungen in der heutigen Zeit würde verhängnisvoll nicht nur für die betroffenen Frauen, sondern für den ganzen Arbeitsmarkt sein.

Abg. Frau **Bohm-Schuch** (Soz.) wies die Gerüchte zurück, daß eine Kürzung der Beamtengehälter oder verspätete Gehaltszahlung beabsichtigt sei. Es sei unverantwortlich, solche Gerüchte auszustreuen, ja sogar vaterlandslos. (Ein nationalsozialistischer Abgeordneter ruft: Habt Ihr denn auch Vaterlandsliebe? Abg. Seppel (Soz.): Unverschämter Lümmel! Der Abgeordnete Seppel erhielt einen Ordnungsruf.) Die Rednerin erklärte, der Antrag des Zentrums wolle eine Ausnahmebestimmung verewigen.

Abg. **Schmidt-Stettin** (Dnatl.) warf dem Reichsfinanzminister vor, er habe durch die Verzögerung des Nachtragsetats verschuldet, daß die Beamten erst erheblich später in den Genuß der Verbesserungen kommen als es möglich gewesen wäre. In der Frage der Ministerialzulage könnten in erster Linie die Sozialdemokraten ihren Einfluß auf Preußen ausüben.

Abg. **Torgler** (Kom.) warf den Deutschnationalen vor, daß sie ebensowenig ihre Wahlversprechungen den Beamten gegenüber erfüllt hätten wie die Sozialisten. Mit dem Schicksal der Beamten werde im Reichstag Schindluder getrieben. Der Redner forderte sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen für eine Verbesserung der Reichsarbeiterlöhne.

Die Beratung wurde darauf unterbrochen für die Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Nationalsozialisten und Christlich-Nationalen Bauernpartei gegen den Reichsinnenminister Severing.

Abg. **Stöcker** (Kom.) erklärte, daß seine Partei dem Antrag nicht zustimmen könne, da die Begründung ganz ohne Zweifel gegen die Arbeiterklasse gerichtet sei. Da seine Partei aber andererseits gegen die Praxis des Reichsinnenministers, die immer mehr auf eine Unterstützung der faszistischen Organisationen hinauslaufe, schärfstes Mißtrauen habe, werde sie sich der Stimme enthalten.

Bei der Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Nationalsozialisten und Christlich-Nationalen Bauernpartei gegen den Reichsinnenminister Severing wurde der Mißtrauensantrag gegen die Stimmen der Antragsteller und der Deutschnationalen bei Stimmenthaltung der Kommunisten und der Wirtschaftspartei in namentlicher Abstimmung

mit 229 gegen 69 Stimmen bei 51 Enthaltungen abgelehnt.

Der Gesetzentwurf über deutsch-litauische Verträge und Abkommen wurde dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Die Aussprache über den Nachtragsetat wurde dann fortgesetzt.

Abg. **Bernhard** (Dem.) bezeichnete die Gerüchte von einer Herabsetzung der Beamtengehälter als ein ganz durchsichtiges Manöver. Seine Partei würde sich solchen Absichten auf das Entschiedenste widersetzen. Der Redner bedauerte die vorschnelle Handlungsweise Preußens und betonte die Notwendigkeit, die an sich nötigen Zulagen zunächst zurückzustellen. Er bezeichnete es als eine Forderung der Gerechtigkeit, daß für den Uebergang ins Beamtenverhältnis für die weiblichen Angestellten die gleichen Bedingungen gelten wie für die Männer. Merkwürdig sei die Existenz militärischer Vertretungen der Länder beim Reiche, die vom Reiche bezahlt werden, obwohl die Länder keine Armeen mehr haben.

Die Weiterberatung wurde um sechs Uhr auf Dienstag drei Uhr vertagt. Außerdem Sanierung der Schichauwerft.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 19. März.

Landestheater: Boccaccio. 19½—22½ Uhr.
Konzerthaus: Gastspiel des Elf. Theaters Karlsruhe: „D' Pariser Reis'". 20—22½ Uhr.
Eintracht: Frühjahrsmodenschau mit künstlerischen Darbietungen. 3 und 8 Uhr.
Sparerbund, Ortsgruppe Karlsruhe: Oeffentliche Versammlung im Saal des Hotel Nowack. ½9 Uhr.
D.H.V.: Vortrag über Kartelle, Syndikate usw. von Studienrat Dr. J. Schneider, im Löwenrachen. ½9 Uhr.
Bund Königin Luise: Vortrag über die „Kriegsschuldlüge" im Goldenen Adler. ½9 Uhr.
Kolosseum: Gastspiel Schmitz-Weißweiler „Die türkischen Gurken". 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Großstadtprogramm.
Kaffee Museum: Großer Operettenabend. ½9 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Heimkehr; Beiprogramm.
Gloria-Palast: Die tolle Komteß.
Palast-Lichtspiele: Küsse, die töten; Verheimlichte Sünden.
Weltkino: Die versunkene Flotte; Der Turf-Aristokrat.
Kammer-Lichtspiele: Frauenarzt Dr. Schäfer; Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Sein letzter Befehl; Ihr könnt mir mal was blasen.

Panflavin-PASTILLEN (ACRIDINIUMDERIVAT) ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe

Der neue Bergner-Film.

„Fräulein Else" im Berliner Capitol.

Von

Herbert Ihering.

Berlin, 18. März.

Große Bergner-Filmpremiere. Nachtvorstellung im Capitol. Nach dem „Geiger von Florenz", nach „Liebe" und „Donna Juana" eine Besinnung. Eine Besinnung wenigstens auf die Art und Natur der Bergner. Der letzte Film, eine Kostümgeschichte, war gegen den Körper, gegen die Gliedersprache der Bergner angelegt. Der neue Film, modern, geht den Bewegungen der Bergner nach.

Die Bergner ist günstig herausgestellt, kommt besser zur Geltung, weil sie stärkere Gegenspieler hat. Eine Erfahrung und eine Lehre. Elisabeth Bergner kann nur Star sein, wenn sie kein Star ist. Sie sollte es auch auf der Bühne versuchen. „Kaufmann von Venedig" — das ist nicht das richtige, weil Shylock und Porzia, zwei isolierte Rollen, nur einmal zusammentreffen. Elisabeth Bergner sollte zuerst wieder einfache Ensemblerollen geben, wie in ihren Berliner Anfängen: „Vatermorde", „Kreis", „Herr Tschu", Figuren, die möglichst auf Konversation und Humor gestellt sind und so von unten auf ihr Talent wieder „aufbauen".

Im Film hat sie die Aufbauarbeit begonnen. Neben Bassermann und Steinrück konnte sie weniger Verlegenheitskunst machen, weniger private Umgehungsversuche. Elisabeth Bergner legt ihre zartesten Wirkungen immer noch in die Passagen. Aber die Wirkungen sind hier legitim, weil die Gänge wirklich etwas sagen, weil sie dramaturgisch eingebaut sind und gestützt werden durch das höfliche, männliche Gegenspiel von Steinrück und Bassermann. Bassermann, als Fräulein Elses Vater, ist von einer — im Film — ungewohnten Leichtigkeit. Er gibt in seinen mimischen Andeutungen, mit sparsamen, gelockerten Mitteln, den leichtsinnigen und gutgläubigen Hasardeur. Nur wenn er die Hand ans Gesicht führt, wenn er sich an die Stirn faßt, verwechselt er Film mit Theater. Steinrück — ein unheimliches Erlebnis, ihn hier nach seinem Tode im Film zu sehen — drückt alles auf seinem verwitterten Gesicht aus, eine Leistung, die bei der leichten Rolle besonders durch ihren Takt besticht.

So kann die Bergner sich ruhig dem Fluß der Bewegungen, der Melodie ihres Körperspieles überlassen. Und wenn sie sich nicht manchmal wieder selbst über die Schulter sähe, wenn sie nicht manchmal die Wirkung wieder ihrem seitwärts geneigten Kopf überließe, wäre Fräulein Else ihre beste Rolle seit Jahren.

Aber damit ist natürlich nicht alles erreicht. Elisabeth Bergner kann ihre Begabung nur wieder „aufbauen", wenn sie andere Sujets nimmt. „Fräulein Else" bleibt im Thema unlebendig. Die Novelle von Schnitzler ist der letzte Spätling einer psychologisierenden Erzählungskunst, die sich selbst widerlegt. Neunzig Seiten Seelenmonolog über das Dilemma, ob Fräulein Else sich dem reichen Kunsthändler von Darsdey zeigen will oder nicht, damit der Vater seine dreißigtausend Gulden Mündelgelder, die er unterschlagen hat, bekommt oder nicht — das ist etwas viel und etwas überflüssig. Man ist empfänglich geworden für konstruierte Privatprobleme, die man schriftstellerisch zwar, wie Schnitzler, mit allen Verästelungen nachzeichnen kann, die aber durch ästhetische Reize nicht wesentlicher werden. Der Film hilft sich durch Schauplätze. Er verlegt das Geschehen vom Sommer in den Winter, von San Martino de Castrozza nach dem populären St. Moritz und bringt durch Wintersportaufnahmen eine „gesunde" körperlich festere Gegenhandlung hinein. Man merkt den Einfluß des Operationsleiters Carl Freund. Unter diesem Einfluß wird Paul Czeiner ein klarerer Regisseur, dessen Wirkungen zu kontrollieren sind.

Aber: der Film ist eine junge Kunst. Müde Themen aus einer späten, abgeklungenen Welt sind seine Sache nicht; und sollen es nicht sein.

Ausstellung der Luitpoldgruppe-München in Mannheim. Wie so manche der letzten beachtenswerten Ausstellungen danken wir auch diese dem Mannheimer Kunstverein. Sind in dieser Schau von ca. 140 Bildern auch keine überragenden Individualitäten zu finden, so treten bei dem durchweg guten Niveau der Münchener Luitpoldgruppe eine Reihe ihrer Mitglieder besonders hervor. So Hans E. Kozel, dessen „Im Kaffee" etwas von ironischer Sachlichkeit hat, während die ausgezeichneten Tier-Aquarelle von Wilma v. Friedrich ebensoviel Naturtreue wie Tierliebe atmen. Individualität verrät Fritz Berz mit seinen wie mit der Spachtel hingestrichenen helltonigen Landschaften, neben denen auch Toni Elsters „Alte Weiden" genannt seien. Persönlichkeit spricht aus den speziell im Koloristischen lebensvollen Bildern von Julius Graumann, während Emil Uhls „Mar-Saba" durch Größe der Linie fesselt. Eine starke Verheißung sind die Pastelle von Arnold Gerstl, die von eigener koloristischer Leuchtkraft sind und meist packende Motive zeigen.

K. S.

Frühgriechische Funde in Sizilien. Bei den Ausgrabungen in Sizilien, die Professor Marconi leitet, sind bei dem Castor und Pollux-Tempel der alten Griechenstadt Akragas Altäre aus der frühesten Zeit der Siedlung entdeckt worden. Ein Bauer stieß beim Pflanzen eines Mandelbaumes auf eine kreisrunde Oeffnung von Steinblöcken, die sich als der „Bothros" eines Altars erwies; es ist dies die heilige Oeffnung, durch die die Gläubigen mit den unterirdischen Gottheiten in Verbindung traten. Im Innern dieser Oeffnung wurden große Terrakottabüsten der Demeter und ihrer Tochter Persephone, der Göttin der Unterwelt, gefunden. Bei weiteren Grabungen kamen noch zwei andere kreisrunde Altäre ans Licht; rings um sie lagen Töpfereien des 6. und 7. Jahrhunderts v. Chr., und außerdem fanden sich zwei polierte Steinäxte, die auf einen bereits vorgeschichtlichen Gebrauch dieser Heiligtümer hinwiesen. Diese Verbindung zwischen Vorgeschichte und Griechentum ist etwas Neues

Neues über den altägyptischen Stierdienst. Wichtige Dokumente, die neues Licht über die Stierverehrung im alten Aegypten verbreiten, sind bei den letzten englischen Ausgrabungen in Aegypten gefunden worden. Täfelchen mit Inschriften berichten, daß das als Gott auserkorene Tier solange im Tempel des Amon in Theben gehalten wurde, bis der Pharao persönlich kam, um es feierlich in seine Würde einzusetzen. Diese Zeremonie wurde mit großem Prunk vollzogen. Der Stier wurde in einer Staatsbarke stromabwärts geführt und auf eine heilige Wiese, die den Namen „Hermonthis" führte, in Gegenwart des Königs und seiner Gemahlin, sowie aller Priester, Beamten und Würdenträger gebracht. Eine besonders interessante Inschrift nimmt Bezug auf einen Vorfall, der sich 170 vor Christus in Theben ereignete. Es waren Unruhen in Theben ausgebrochen, sodaß die Bürger einen Anschlag auf ihren „Gott" fürchteten; der Stier befand sich augenscheinlich in den Mauern der Stadt, um vor dem König in seine göttliche Würde feierlich eingeführt zu werden; man brachte daher das Tier in aller Eile aus Theben fort und versteckte es, um es nicht in die Hände Unwürdiger fallen zu lassen.

H. E. Peró: „Belsazar". – „Lebenslichter".

Uraufführung in Hamburg.

Hans E. Peró ist ein noch unbekannter Wiener Komponist, dessen beide Einakter „Belsazar" und „Lebenslichter" der erste Versuch eines jungen Talentes sind, sich die Opernbühne zu erobern. Seine drei Textdichter, Paul Knepler, Bruno Warden und J. Wellesinsky, aus deren Hand schon so mancher für die Bedürfnisse handfester Bühnenwirksamkeit mehr oder minder geeignete, jedenfalls meist nicht weiter mit literarischen Unkosten belastete Operntext hervorgegangen ist, lieferten auch diesmal ehrgeizlose, textliche Unterlagen. Das erste Werk behandelt, als historisches al fresco-Gemälde, den bekannten, biblischen Belsazarstoff, das alttestamentarische Drama des Despoten, der, ein zweiter Holofernes, in Herrschgier und Sinnenlust zur Maßlosigkeit emporwächst, um ebenso schnell durch den Fluch Rahels in die Tiefe des Untergangs geschleudert zu werden. Der zweite Einakter greift das romantisch reizvolle und sinnige Märchenmotiv der Lebenslichter auf, die, von Gevatter Tod befreut, auf dem See des Lebens als kleine und große Flammen die Dauer des menschlichen Lebens symbolisieren, behandelt aber den Einfall, daß der naseweise Lehrling des Gevatter Tod zwei Lebenslichter vertauscht, um damit das Glück eines jungen Liebespaares zu retten, zweifellos ein Einfall, aus dem schöne, alte, deutsche Märchenromantik hätte erblühen können, allzu kurzatmig. Peró bekennt sich in beiden Werken zur Wiener Neuromantik, zu dem Stilkreis, der durch die überragende Begabung E. W. Korngolds repräsentiert wird. Man findet bei ihm die gleiche Freude am üppigen, meist homophon gebauten Klang, die schwelgerische Hingabe an Farbe und schöne Empfindung. An diesem musikalischen „Luxus"-Stil besonders in der Art, wie ihn Peró weiterzuführen sucht, hat man sich augenblicklich etwas satt gehört, zumal der junge Komponist, der an sich ganz unleugbaren Bühneninstinkt besitzt, ein nicht allzu selbständiges Profil zeigt. Man muß also abwarten, ob man es hier nur mit einer frühreifen, geschickten, musikalischen Begabung, oder mit einem wirklich entwicklungsfähigen, modernen Talent zu tun hat.

Intendant Sachse fand in beiden Werken, die von Egon Pollak geleitet wurden, dankbare Gelegenheit, unter Ausnutzung der technischen Möglichkeiten, die die umgebaute Bühne des Stadttheaters heute bietet, teils allerhand orientalischen Farbenprunk mit roten Lichtfluten, teils phantastisch-romantische Märchenszenerie spielen zu lassen, ohne aber gerade in Regionen höheren Regiegeschmackes vorzustoßen.

M. Broesike-Schoen.

Leichte Abnahme der Arbeitslosenzahl.

Die Rekordzahl der Arbeitslosen hat in der Berichtszeit nach den Mitteilungen des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland, dank der anhaltenden wärmeren Witterung, in den meisten Bezirken eine Abnahme erfahren. Am 13. März standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 96 187 Personen gegen 102 404 am 6. März, in der Krisenunterstützung 7964 gegen 7546 und in der für die berufsüblich Arbeitslosen eingerichteten Sonderfürsorge 49 722 Personen gegen 50 427. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in den drei Unterstützungsarten ist von 160 377 auf 153 873 um 4,0 v. H. gefallen; davon waren 134 041 Männer (gegen 140 771 in der Vorwoche) und 19 832 Frauen (gegen 19 606). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 64 159 Hauptunterstützungsempfänger (gegen 69 016) und auf die Arbeitsämter

in Baden 89 714 (gegen 91 361).

Die Entlastung der Unterstützungseinrichtungen betrug in Württemberg 7,0 v. H. und in Baden nur 1,8 v. H. des Standes der Vorwoche. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes kamen am 13. März auf 1000 Einwohner 30,6 Hauptunterstützungsempfänger gegen 31,8 am 6. März.

Die Entlastung des Arbeitsmarktes ist in der Hauptsache durch die

Wiederaufnahme der Außenarbeiten

verursacht. Die Wiederaufnahme der Arbeiten im Baugewerbe machte allerdings nur langsame Fortschritte. Für den Beginn der Tiefbauten und der Notstandsarbeiten war der immer noch hart gefrorene Boden sehr hinderlich. Auch in den Steinbruchbetrieben war es nur selten möglich, die Arbeit wieder aufzunehmen, während Ziegeleien und andere Zweige der Baustoffindustrie schon lebhaftere Tätigkeit aufwiesen. In der Forstwirtschaft sind die Holzfällerarbeiten flott in Gang gekommen, so daß in diesem Berufszweig eine ziemliche Entlastung des Arbeitsmarktes erzielt wurde. In der Landwirtschaft tritt die typische Dienstbotennot immer mehr in Erscheinung. In der Gärtnerei war die Nachfrage, insbesondere nach jüngeren Gärtnern, sehr lebhaft. Das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe trat mit zahlreichen Anforderungen von Kräften für die Frühjahrssaison hervor. Gesucht waren hauptsächlich Büfettfräulein und Küchenpersonal.

An der Entlastung des Arbeitsmarktes hat die Industrie nur insoweit teilgenommen, als sie durch die lange Kälteperiode gehemmt war. Die konjunkturellen Einflüsse, welche den Arbeitsmarkt vieler Industriezweige sehr ungünstig beeinflussen, treten jetzt deutlicher in die Erscheinung. In der Metallindustrie wurden erhebliche Entlassungen vorgenommen, welche vor allem die feinmechanische Industrie betrafen. Auch die Abschwächung der Beschäftigung der Edelmetallindustrie wirkte sich durch Einführung von Kurzarbeit und durch Entlassungen auf dem Arbeitsmarkt aus. Eine der bedeutendsten Motorenfabriken mußte wegen Absatzstockung und eine Automobilfabrik ebenfalls wegen schlechten Geschäftsganges Kurzarbeit einführen. Günstige Berichte liegen nur über die Beschäftigung der Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen vor. Die Textilindustrie hat eine weitere Abschwächung erfahren, die sich durch Entlassungen und Kurzarbeit ausdrückte. In der Holzindustrie ist durch die Wiederaufnahme der Arbeiten in den Sägewerken eine Entlastung eingetreten. Die Anforderung von Bauschreinern geht nur ganz langsam vonstatten. In der Möbelschreinerei ist die Lage noch schlechter als in der Vorwoche. Die Lage im Nahrungsmittelgewerbe ist durch die Krise in der badischen Tabakindustrie gekennzeichnet. Die Arbeitslosigkeit der Tabakarbeiter dehnt sich auf den oberbadischen Bezirk in ganz erheblicher Weise aus und hat auch schon württembergische Betriebe ergriffen. Im Bekleidungsgewerbe hat die Entlastung des Arbeitsmarktes Fortschritte gemacht. Die Lage in der Schuhindustrie hat durch Einführung von Kurzarbeit bei zwei Firmen wieder eine Verschlechterung erfahren; der Arbeitskampf bei einer Großfirma wurde beendet.

Waldbrände.

= **Pforzheim**, 18. März. **(Waldbrand.)** Im Brötzinger Schlag, unweit der Büchenbronnerstraße, brach Sonntag morgen in der Nähe der „Waldeslust" ein Waldbrand aus, der jedoch gelöscht werden konnte. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

= **Neckargemünd**, 18. März. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entstand im Gemeindewald, Abteilung Felsenberg, ein Waldbrand, der mit großer Schnelligkeit um sich griff und in einer Ausbreitung von etwa 500 Metern sich fortschlängelte. Zwei Kompagnien Feuerwehr in Stärke von 150 Mann nahmen die Bekämpfung des Feuers auf. Gegen ½6 Uhr war die Gefahr beseitigt. Es wurden vor allem die jungen Baumbestände vernichtet. Nur durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Uebergreifen auf die Waldung der badischen Domänenverwaltung verhindert werden. Man vermutet, daß junge Leute beim Anzünden von Zigaretten ein brennendes Streichholz wegwarfen und so den Brand verschuldet haben. Der Schaden ist beträchtlich.

*

— **Wilferdingen** (A. Pforzheim), 18. März. **(Brand.)** In der Scheune des Landwirts Kröner brach heute nacht Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete und trotz angestrengter Arbeit der Feuerwehr in kurzer Zeit Oekonomiegebäude und Wohnhaus in Asche legte. Zwei Familien sind obdachlos.

= **Zinken** (Amt Müllheim), 18. März. **(Ein Oekonomiegebäude eingeäschert.)** Kurz nach 2 Uhr heute früh wurden die Bewohner unseres Ortes alarmiert. Im Oekonomiegebäude des Landwirts Eduard Stein war Feuer ausgebrochen. Die rasch herbeigeeilten Nachbarn und Eigentümer konnten das Vieh mit Mühe noch retten. Das ganze Inventar, sowie 30 Hühner und Gänse wurden ein Raub der Flammen. Die zur Hilfe herbeigeeilte Feuerwehren von Müllheim und Hügelheim konnten im Verein mit der Ortsfeuerwehr den Brand auf seinen Herd beschränken. Glücklicherweise herrschte Windstille, sonst hätten bei dem bestehenden Wassermangel unübersehbare Folgen entstehen können. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

□ **Säckingen**, 18. März. **(Brand.)** In dem Anwesen des Wagnermeisters Vogt, in der sogenannten Heidenschaft, brach Feuer aus, das in dem alten Haus rasch um sich griff. Der ganze Dachstock wurde ein Raub der Flammen. Da die Spitalgasse an dieser Stelle so eng ist, waren die Nachbargebäude sehr gefährdet. Ueber die Brandursache ist eine Untersuchung eingeleitet.

rt. **Löffingen**, 17. März. **(Bürgermeister Adolf Kuster wiedergewählt.)** Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Adolf Kuster wiedergewählt. Ein Gegenkandidat wurde ihm nicht entgegengestellt. Die Wahl erfolgte nicht nach politischen Gesichtspunkten, sondern nach den örtlichen Erfordernissen. Die Wahlbeteiligung war mit 77,5 Prozent recht gut. Davon erhielt Bürgermeister Kuster die überwältigende Mehrheit von über 90 Prozent. Böllerschüsse kündeten das Wahlergebnis an, und die Stadtmusik sowie der Gesangverein „Eintracht" brachten dem wiedergewählten Stadtoberhaupt ihre Huldigung durch ein Ständchen dar. Der Abend vereinigte beinahe die ganze Gemeinde im Gebertsaal zur Feier des ortsgeschichtlichen Tagesereignisses. Die Familie des jetzigen Bürgermeisters stellt schon seit 1878 das Stadtoberhaupt. 42 Jahre, bis 1920, war dessen Vater Karl Kuster der Leiter der Geschicke Löffingens. Ihm folgte unser heute wiedergewählter Bürgermeister Adolf Kuster.

Unfallchronik.

— **Malsch** (bei Ettlingen), 18. März. **(Tödlicher Unfall in der Schmiede.)** Dieser Tage ist der in der Mitte der 30er Jahre stehende Schmied namens Florian Bechler bei Ausübung seines Berufes in den Benzwerken in Gaggenau verunglückt. Es flog ihm bei der Arbeit ein Eisenteilchen in ein Auge, so daß er sich einer Operation unterziehen mußte. Als Folge hiervon trat Blutvergiftung ein, die den Tod herbeiführte.

— **Kehl**, 17. März. **(Seinen Verletzungen erlegen.)** Im Kehler Krankenhaus ist im Alter von 62 Jahren Oberpostsekretär a. D. Georg Hartmann gestorben. Mitte Februar war der Verstorbene auf einer Wirtshaustreppe in Willstätt gestürzt und hatte einen schweren Oberschenkelbruch erlitten. Eine hinzu gekommene Lungenentzündung hat ihn nun hinweggerafft. Der Verstorbene stand über 40 Jahre im Postdienst, darunter mehr als 30 Jahre in Kehl.

⊙ **Geisingen**, 18. März. **(Tod in der Trunkenheit.)** Aus der Kreispflegeanstalt entfernte sich am Samstag der dort untergebrachte frühere Müller Andreas Holzer aus Ottoschwanden. Er hatte von seiner von ihm getrennt lebenden Frau 50 RM. erhalten. Diese wollte er, wie er der Anstalt gegenüber angab, dazu benutzen, sich in Möhringen nach einer Arbeitsstelle umzusehen. Mit Erlaubnis der Anstaltsverwaltung fuhr er dorthin und kehrte Samstag Nacht völlig betrunken wieder in die Anstalt zurück. Durch Klingeln begehrte er Einlaß, als aber eine Schwester öffnete, fand sie niemand mehr vor. Holzer hatte sich in seiner Trunkenheit wieder entfernt. In der Dunkelheit stürzte er in einen Wassergraben. Dort fand man ihn tot auf.

Gerichtszeitung.

DZ. **Freiburg**, 18. März. **(Kindsmord.)** Vor dem Freiburger Schwurgericht hatte sich heute der 25jährige Fabrikarbeiter Adolf Mayer aus Lörrach, Schweizer Nationalität, zu verantworten, der sein am 13. Januar 1927 geborenes uneheliches Kind in der Nacht zum 9. Februar 1928 in seiner Wohnung in Lörrach-Stetten mit einem Kissen erwürgt hatte. Der Angeklagte hatte seit drei Jahren ein Verhältnis mit einer 17jährigen Arbeiterin italienischer Nationalität aus Lörrach. Während der Untersuchungshaft bekam die Arbeiterin ein zweites Kind von ihm. Das Schwurgericht verurteilte nach 2stündiger Beratung den Angeklagten wegen Totschlags zu 8 Jahren Zuchthaus, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, und 5 Jahren Ehrverlust.

() **Waldshut**, 18. März. **(Zehn Jahre Zuchthaus für Raub und Totschlagsversuch.)** Das Schwurgericht verhandelte gegen den 28 Jahre alten Steinhauer H. Sommer. Der Angeklagte hatte am 22. Dezember in Blasiwald übernachtet und begab sich am andern Morgen, als er annahm, daß die Hausbewohner in der Kirche seien, in den zweiten Stock hinauf, wo er aus dem Schrank allerhand entwendete. Die 55 Jahre alte Frau M. Wochner war aber in der Küche und ging nach oben, um zu sehen was los war. Der Angeklagte schlug nun der Frau mit einem Prügel derart auf den Kopf, daß sie am Bett zusammenbrach. Später gab er der Frau noch 12 wuchtige Schläge. Sie wurde von den Heimkehrenden in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden. Wegen versuchten Totschlags im Zusammenhang mit Raub erhielt Sommer eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von sechs Jahren aberkannt.

Ein moderner Schulhausneubau in Oberbaden,

der der Kritik standhält.

⊘ **Lörrach**, 18. März. Der Bürgerausschuß Lörrach besichtigte am Samstag den Schulhausneubau in Stetten, der in der letzten Bürgerausschußsitzung einer Kritik unterzogen worden war, und kam zu der Ueberzeugung, daß die Gesamtanlage durchaus zweckmäßig gehalten sei und daß der Neubau in Bezug auf modernen Schulbau in Oberbaden nicht seinesgleichen haben dürfte. Mit dem Bau ist die außerordentlich dringliche Schulraumnot beseitigt worden. Der Neubau ist dreistöckig, die alte Schule ist in ihn baulich eingefügt worden, eine Turnhalle und ein großer Schulhof vollenden das Werk. Daneben ist noch ein Spritzenhaus mit Uebungsturm errichtet worden.

Wiedereröffnung der Schiffahrt auf dem Neckar

⊕ **Heidelberg**, 18. März. Nach einer Mitteilung des Neckarbauamts ist die Schiffahrt auf dem Neckar wieder möglich, nachdem die Eisbrecherarbeiten in den Seitenkanälen rasch vorangegangen sind. Auch die Kraftwerke können seit Samstag mittag wieder arbeiten. Mehrere Motorboote sind von ihrem unfreiwilligen Aufenthalt aus dem Winterhafen zurückgekehrt.

Von Jagstfeld sind zu Tal nach Heidelberg die ersten Steinschiffe hier eingetroffen und vor Anker gegangen, sodaß der Strom nun wieder nach monatelanger Unterbrechung mit Schiffen belebt ist. Auch die ersten Segelboote, mit widrigen Winden kämpfend, waren am Sonntag auf dem Strom zu sehen.

Betriebsratswahlen in den Textilbetrieben des Albtales.

— **Ettlingen**, 18. März. In den Textilbetrieben des Albtales fanden heute die Betriebsratswahlen statt. Die Wahlbeteiligung betrug 92 Prozent. Durch die Verminderung der Belegschaften infolge der Wirtschaftskrise waren drei Betriebsräte weniger zu wählen, davon mußten die Freien Gewerkschaften zwei, die christlichen Gewerkschaftn einen Vertreter abgeben. Insgesamt erhielten die christlichen Gewerkschaften 14 und die Freien Gewerkschaften 19 Sitze.

‡ **Graben**, 18. März. **(Vom Versuchsring Graben-Hardt.)** Kürzlich fand im Nebenzimmer des Erbprinzen in Graben die erste Vorstandssitzung des Versuchsringes Graben-Hardt statt. Der Erste Vorsitzende des Ringes, Bürgermeister Borell (Friedrichstal) begrüßte die Erschienenen und ging dann zur Tagesordnung über. Der Vertreter der Badischen Landwirtschaftskammer erörterte die Satzung, die dann nach gründlicher Auseinandersetzung durch den Vorstand einstimmig genehmigt wurde. Ueber den Arbeitsplan äußerte sich der Ringleiter, Landesökonomierat Hauck, in einem längeren Vortrag. Einfache Feldversuche mit wenig Sorten seien unbedingt nötig, wenn das Interesse an der Arbeit des Ringes gehoben werden soll. Wichtig und erfolgversprechend seien auch die Schädlingsbekämpfungsversuche bei Hopfen, Spargel und Tabak. Der Untersuchung der Kalkfrage kommt hier bei den leichten Böden der Hardt für den Ring eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben diesen Versuchen müssen die Wiesenflächen eine Verbesserung erfahren, da sie doch die Träger eines einträglichen Viehbestandes sind. Grobe Fehler im Stall können durch einfache Versuche behoben werden. Die Anwendung der Trockenfütterung ist sowohl im Vieh- wie im Schweinestall von gleicher Bedeutung. Die Darlegungen des Ringleiters zeigten, welch große Arbeit zu bewältigen der Ring sich zum Ziele gesetzt hat. Die daran anknüpfenden Fragen nach den Wünschen der einzelnen Gemeinden bezüglich der Versuchsanstellung zeigten, daß von seiten der Gemeinden an der Arbeit des Versuchsringes regstes Interesse besteht, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Hierauf wurde der Voranschlag beraten und auch einstimmig angenommen. Die Mittel sind sehr knapp, so daß dringend zu wünschen ist, daß noch weitere Unterstützungen zufließen, um den Versuchsring arbeitsfähig zu erhalten. Der Arbeitsausschuß innerhalb des Vorstandes besteht aus einem Vertreter des Kreises, sowie aus je zwei Vertretern der Bezirke Karlsruhe und Philippsburg.

r. **Ladenburg**, 18. März. **Die landwirtschaftliche Kreiswinterschule** beendete dieser Tage ihren 60. Jahrgang. Die Schlußprüfung stellte dem Lehrkörper das beste Zeugnis aus, da durchweg gute Ergebnisse erzielt wurden. Als Vertreter des Kreisvorsitzenden sprach Amtsgerichtsdirektor Moll-Mannheim anerkennend über den Stand der Schule, der er auch dann, wenn die Verstaatlichung erfolge, rege Unterstützung wünschte. Ferner gab der Vorsitzende des Sonderausschusses, Rechtsanwalt Hörner-Schwetzingen seine Zufriedenheit über die Entwicklung der Anstalt zu erkennen; sie sei eine Musteranstalt und die von ihr ausgehenden Bestrebungen für die Landwirtschaft fördernd und bahnbrechend gewesen. Der Vorstand der Schule, Landesökonomierat Doll, dankte für die zuteil gewordene Anerkennung und die Unterstützung des Kreises. Im letzten Semester war die Schule von 63 Schülern besucht, von denen 33 auf den Bezirk Mannheim, 26 auf den Bezirk Weinheim und 4 auf den Bezirk Heidelberg entfallen.

pr. **Oberalpfen**, 18. März. **(Notlandung eines schweizerischen Militärflugzeuges.)** Am Samstag, mittags gegen 11 Uhr, landete zwischen Ober- und Unteralpfen ein Schweizer Militärflugzeug. Es war am Morgen in Lausanne weggeflogen und hatte wegen dichten Nebels die Orientierung verloren. Infolge Benzinmangels mußte der Doppeldecker notlanden. Die Insassen, ein Hauptmann und ein Oberleutnant, konnten, nachdem sie sich mit neuem Brennstoff versehen und von der zuständigen Behörde die Genehmigung zum Weiterfluge hatten, ihre Weiterreise nach Zürich antreten. Das Flugzeug lockte eine große Menge Neugieriger an.

Unter uns gesagt, sprach der Geschäftsführer,
man weiß allgemein, daß Naumann die beste Kernseife macht. Wir führen billigere Sorten nur für solche, die lediglich den augenblicklichen Vorteil sehen und später durch vorzeitigen Wäscheverschleiß schwer geschädigt werden. Naumann's weiße Kernseife „Extrafeine Qualität" wird immer mehr verlangt. Das Gute setzt sich stets durch. A2764

Die 3

Henkell
Kupferberg
Matheus Müller

GROWALD & WILLEAR

Auf das Schärfste getrennt in ihrer Eigenart dem Einkauf, der Geschäftsführung und ihrem Besitzstande haben „die 3" das eine gemeinsam:
OHNE SIE KEINE WEINKARTE,
OHNE SIE KEIN WEINKELLER!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. März 1929.

Handgepäck in den Eisenbahnzügen.

Wahrgenommene Fälle und immer wiederkehrende Klagen aus Kreisen der Reisenden deuten darauf hin, daß von Seiten des Zugbegleitpersonals häufig nicht das Nötige geschieht, um die Mitnahme von übermäßigem Handgepäck in die Abteile der Züge zu verhindern. Fast in jedem FD- und D-Zug kann man Reisende beobachten, deren Gepäck nach Größe und Gewicht die zulässigen Grenzen weit übersteigt. Vielfach wird das Gepäck im Seitengang, sogar vor den Wagenausgangstüren untergebracht. Meist schreitet das Eisenbahnpersonal erst nach vorausgegangener Beschwerde benachteiligter oder belästigter Reisenden ein, obwohl es angewiesen ist, nicht erst Beschwerde abzuwarten, sondern von sich aus regulierend einzugreifen.

Die Reichsbahnhauptverwaltung hat deshalb angeordnet, daß vor Beginn des stärkeren Reiseverkehrs dem in Frage kommenden Personal die Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Zügen und der Sicherheit der Reisenden in Erinnerung gebracht werden. Besonders das Zugbegleitpersonal in den FD- und D-Zügen ist darauf hinzuweisen, daß die Beschränkung des Handgepäcks besonders auch im Interesse der Reisenden liegt. Uebermäßiges in den Gepäcknetzen übereinander geschichtetes Gepäck bedeutet eine Gefahr für die Reisenden, weil es beim Durchfahren von Krümmungen oder beim plötzlichen Anhalten oder Anfahren des Zuges leicht herabfällt. Ebenso kann Gepäck, das in den Seitengängen niedergestellt ist, zu Verletzungen der Reisenden führen. Das Reichsbahnpersonal ist daher angewiesen worden, nötigenfalls mit Nachdruck regelnd einzugreifen.

*

§ **Von einem Auto angefahren.** In der Kaiserstraße wurde am Samstag nachmittag ein Radfahrer in dem Augenblick von einem von hinten kommenden Kraftwagen angefahren, als er in die Hirschstraße einbiegen wollte. Der Kraftwagenführer, der unter dem Einfluß des Alkohols stand, hatte die Zeichen des Radfahrers übersehen. Das Fahrrad litt Schaden. Das einer Firma gehörende Kraftfahrzeug wurde mit Beschlag belegt, bis es von einem andern Kraftwagenführer der Firma abgeholt wurde.

Passionsfeier der Evangelischen Jugendbünde im B.D.J. Sonntag veranstalteten die Evangelischen Jugendbünde im B.D.J. für ihre Kreise und die Kirchengemeinde eine Passionsfeier. Sie war als Ganzes der schlichte Ausdruck einer tiefinnerlichen Bewegtheit. Das empfand man beim Hören der beiden Sprechchöre, die von einem der Mitsprechenden, der hernach beim Spiel die Hauptrolle spielte, verfaßt waren; namentlich der zweite Sprechchor „Ein Weg“ machte im Wechsel der Stimmen einen tiefen Eindruck. In ihren Singkreisen hatten die Jugendbünde 3 Chorlieder eingeübt: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ von J. S. Bach, „Wie durch einen der Tod“ aus dem Oratorium von Händel, „Erstanden ist der heilig Christ“ von Praetorius. Diese 3 Chorgesänge kamen in geradezu vollendeter Weise zum Vortrag. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache von Kirchenrat D. Wilhelm Schulz. In ernsten Worten erläuterte er den tiefen Sinn des Christophorusspieles, das ein Lied von Sehnsucht und Erlösung sein will und die wechselnden, sich ablösenden Ideale einer Jugend aufweist, die den mächtigsten Meister sucht und zuletzt vor der Entscheidung zwischen den beiden übernatürlichen Mächten, dem Fürsten dieser Welt und dem Heiland der Welt steht. Otto Bruder hat die alte Sage vom Christusträger zu einem Jugendlaienspiel ausgestaltet, das bei einem Ausschreiben des Presseverbandes für Deutschland mit dem Preis gekrönt worden ist. Das Spiel paßte so ganz für die Passionsfeier und wurde von allen Mitspielenden mit ganzer, innerlicher Hingabe aufgeführt. — Die Jugendbünde hatten die große Freude, den Kleinen Festhallesaal gefüllt zu sehen. Als Ehrengäste nahmen Herr Bürgermeister Dr. Kleinschmidt und verschiedene Geistliche an der schönen, erhebenden Feier teil. Epk.

Seinen 70. Geburtstag feiert heute in seltener, körperlicher und geistiger Frische Herr Kaufmann Joseph Hüber, der einer der ältesten Karlsruher Familien entstammt.

§ **Wegen groben Unfugs** gelangte ein verheirateter Taglöhner aus der Schlachthausstraße zur Anzeige, weil er am Sonntag abend in der Altstadt auf offener Straße eine unbekannte Frauensperson mit Fäusten traktierte und Passanten mit dem Messer bedrohte.

§ **Ein Racheakt.** In der Nacht zum Sonntag brach ein unbekannter Täter den einem Kunstglasmaler in der Daxlanderstraße gehörenden Hasenstall auf und tötete 7 Stallhasen im Gesamtwert von 40 Mark. Es handelt sich offenbar um einen Racheakt.

§ **Unglücksfall.** Ein 21 Jahre alter Schreiner von hier erlitt heute vormittag bei den Grabarbeiten an der neuen Straßenbahnlinie Daxlanden-Rappenwörth dadurch einen Unfall, daß ihm eine Eisenstange, die mit unterhöhlten Erdmassen herunterrutschte, auf den Kopf fiel. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Städt. Krankenhaus verbracht werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 15. März: Karl Köhler, led., 17 J. alt, Kaufm.; Auguste Braun, 74 Jahre alt, Witwe von Otto Braun, Geh. Rat, Ministerialdirektor. — 16. März: Eugen Gerstle, ledig, 22 Jahre alt, Kaufmann; Helmut Krenzlin, 1 Monat 25 Tage alt, Vater Karl Krenzlin, Schlosser; Johann Gegner, Ehemann, 71 Jahre alt, Wagenmeister a. D.; Karl Immendörfer, Ehemann, 66 Jahre alt, Schriftsetzer; Anna Berg, 53 Jahre alt, Ehefrau von Franz Berg, Kaufmann. — 17. März: Karl Hoblick, Ehemann, 57 Jahre alt, Lagerist; Josef Klimmer, Ehemann, 66 Jahre alt, Polizeikommissär a. D.; Christian Constandin, Ehemann, 61 Jahre alt, Verwaltungsassistent a. D.; Dorothea Schacht, 78 Jahre alt, Witwe von Friedrich Schacht, Schuhmacher; Friedrich Dieb, Ehemann, 67 Jahre alt, Futtermeister a. D.; Emilie Kiefer, ledig, 46 Jahre alt, Stütze; Barbara Stesel, 78 Jahre alt, Witwe von Georg Stesel, Schneider; Otto Daum, Ehemann, 82 Jahre alt, Schneider. — 18. März: Theresia Müller, 71 Jahre alt, Witwe von Friedrich Müller, Postexpeditor.

Der Fremdenverkehr in Karlsruhe im Jahre 1928

115705 Fremde im vergangenen Jahr. — Zuwachs 6422. — Bestes Fremdenverkehrsjahr seit 1921.

Das Jahr 1928 hat bestätigt, daß die Zunahme des Fremdenverkehrs im Jahre 1927 nichts Zufälliges war, daß vielmehr der nicht unerhebliche Rückschlag im Jahre 1926 als überwunden gelten kann. 115 705 Fremde ist das Ergebnis des Jahres 1928; das sind 6422 mehr als im Jahre 1927, fast 9000 mehr als 1926 und sogar fast 2000 mehr als im Jahre 1925, das infolge der vielen hier abgehaltenen Ausstellungen und Kongresse bisher das Rekordjahr seit der Stabilisierung der Währung war.

Das Jahr 1928 ist jetzt das beste Fremdenjahr seit dem Jahre 1921.

Auch wenn man die weniger zahlungsfähigen Fremden (d. h. diejenigen, die in Herbergen und einfachsten Gasthöfen übernachten) außer Betracht läßt, übertrifft 1928 mit seinen 97 762 „Hotelgästen“ die Jahre seit der Stabilisierung der Währung, ausgenommen das Jahr 1925, in dem diese Gäste mit rund 1700 Personen stärker vertreten waren, als jetzt. In den letzten vier Jahren hat Karlsruhe jeweils mehr „Hotelfremde“ aufzuweisen, als in der Vorkriegszeit, damals waren die in einfachsten Gasthäusern usw. übernachtenden zahlreicher, als jetzt. 1913 z. B. um fast 29 000 Personen. Auch diese Fremden haben im Berichtsjahr eine erhebliche Zunahme (um 3380 Personen) gegenüber dem Vorjahr auszuweisen, während sie 1927 gegen 1926 rund 7400 verloren hatten. Trotz dieser durch die Zunahme der „Herbergsfremden“ im Jahre 1928 verursachten Verschiebung innerhalb der Besucherschaft machen die Hotelfremden immer noch 84,5 Prozent aller Fremden aus, 1927: 86,7, 1913 aber nur 64,0 Prozent. Der Hotelfremdenverkehr hat um 3 Prozent zugenommen, der der „Herbergsfremden“ um 23 Prozent und der gesamte Verkehr um 6 Prozent (im Jahre 1927 hatte die gesamte Zunahme nur 2 Prozent betragen).

Der beste Verkehrsmonat im Berichtsjahr war, wie im Jahre 1927, wieder der Juni;

er umfaßt, setzt man die Gesamtzahl aller im Jahre 1928 angekommenen Fremden gleich 100, 10,7 Prozent = 12 346 Fremde. Dann folgt der August mit 9,9 Prozent, der Juli und September mit je 9,7 Prozent, der Oktober mit 9,2 Prozent, der Mai mit 8,9 Prozent und der November mit 8,1 Prozent. Den geringsten Anteil hat der Dezember: 5,4 Prozent, gleich 6213 Fremde, etwas mehr der Februar mit 6,5 Prozent (7538); Januar, März, April (7,2, 7,3 und 7,4 Prozent) hatten ungefähr gleich großen Besuch. Auf die 5 Monate der Hauptreisezeit Juni bis Oktober entfallen 49,2 Prozent des Gesamtverkehrs (1927: 48,6 Prozent), dagegen auf die 5 Monate Januar bis Mai nur 37,3 Prozent (1927: 38,3 Prozent). Es hat also im Berichtsjahr eine etwas größere Konzentration des Verkehrs auf die „Hauptsaison“ stattgefunden. Bemerkenswert erscheint, daß die Monate Januar, Juli, August und Oktober bis Dezember einen höheren Besuch aufweisen, als ihre Parallelmonate in den Jahren zurück bis 1924. Das Plus war am größten im November (896) und Juni (806). 700—800 Fremde hatten mehr die Monate Februar und Juli bis Oktober. Der letztere, der Monat des Lichtfestes, brachte bei einem Plus von rund 750 Fremden insgesamt 10 610 Fremde (Nachtfremde) nach Karlsruhe. Im Januar betrug der Zuwachs 550, im Dezember 424, im April nur 156. Einen kleinen Rückgang zeigen März und Mai. Der einzige Monat, der seinen Parallelmonat im Jahre 1913 übertrifft, war, wie im Jahre 1927, der Juni; er weist gegenüber 1913 ein Plus von fast 900 Fremden (d. s. 7,6 Prozent mehr) auf. Der nächste ist der Juli, dem nur noch 5,8 Prozent bis zur Juliziffer des Jahres 1913 fehlen. Dann folgen September, Mai, Oktober, November und August; am meisten stehen hinter 1913 die Monate Januar, März, April, Dezember und vor allem der Februar zurück. Es bleibt also noch manche erhebliche Lücke gegenüber der Vorkriegszeit, deren Schließung Stadtverwaltung und Verkehrsverein Arbeit genug bringt.

Der reichsdeutsche Verkehr ist ganz erheblich größer geworden,

um fast 5000 Personen. Er umfaßt jetzt rund 104 600 Personen, hat aber trotz seines merklichen Anstiegs auch jetzt wieder etwas geringeren Anteil am Gesamtverkehr. Von seinem Anteil am Gesamtverkehr mit 95,2 Prozent im Jahre 1924 ist er nach und nach bis auf 90,4 Prozent heruntergeglitten, hat also seinen Vorkriegsstand (89 Prozent) bald erreicht. — Wie schon im Vorjahr festgestellt, nimmt der Zustrom süddeutscher Besucher nur noch wenig zu, im Berichtsjahre nur um 2145 Personen = 3,7 Prozent, so daß der süddeutsche Verkehr nur noch 51,9 Prozent des gesamten Besuches ausmacht. Der Verkehr aus Norddeutschland ist dagegen um 6,5 Prozent = 2732 besser geworden; infolgedessen hat sein Anteil, der im Jahre 1927 gesunken war, jetzt wieder die Höhe von 38,5 Prozent erreicht. Wenn der süddeutsche Verkehr wenig gestiegen ist, so liegt das daran, daß jetzt gegenüber dem Vorjahr je über 200 Württemberger und Rheinpfälzer fehlen, so daß der Zuwachs an badischen Fremden, der fast 2600 Personen beträgt, dadurch nicht unerheblich an Wirkung verliert. Im ganzen sind gemeldet: 29 736 Badener, 13 600 Württemberger (darunter 6300 Stuttgarter), 3246 Rheinpfälzer, 10 434 sonstige Bayern und 3083 Hessen, zusammen rund 60 100 süddeutsche Besucher. Wenn auch der Verkehr aus Süddeutschland im Laufe der letzten Jahre erheblichen Schwankungen ausgesetzt war, so zeigt sich doch deutlich, daß er die Ziffer der Vorkriegszeit vorläufig nicht wieder erreichen wird. Im ganzen fehlen gegenüber 1913 rund 13 500 Süddeutsche oder, wenn man die Elsaß-Lothringer im Jahre 1913 wegläßt, rund 8300. Unter den Ausgebliebenen befinden sich leider auch unsere Pfälzer Nachbarn und die Saarländer mit zusammen rund 2000 Mann. Vorläufig sind sie für den Fremdenverkehr und damit für das Wirtschaftsleben Karlsruhes verloren. Mit der Besserung der Verkehrsbeziehungen zur Pfalz durch die feste Brücke wird eine Besserung eintreten. Voll auswirken kann sich aber die Beseitigung des vorsintflutlichen Verkehrsweges erst, wenn Pfalz und Saar wieder frei sind und völlig ungestört durch fremde Kontrolle und Angriffe, sich wirtschaftlich und kulturell wieder entfalten können. Durch die Abtrennung Elsaß-Lothringens und durch die Besetzung von Saar und Pfalz erleidet der Karlsruher Fremdenverkehr gegenüber der Vorkriegszeit Jahr für Jahr erhebliche Einbuße; im Jahre 1928 beträgt der Verlust 6650 Fremde. Ein Beispiel für die mannigfachen Schädigungen, denen Karlsruhe ausgesetzt ist, seit es zur Grenzstadt wurde!

Der Zuwachs aus Norddeutschland stammt vorwiegend aus dem Gebiet westlich der Elbe. Denn es fehlen gegenüber 1927 aus Ostpreußen (Gesamtverkehr 373) 73 Fremde und 129 aus dem übrigen Gebiet östlich der Elbe (aber ohne Brandenburg), aus dem insgesamt fast 1900 Fremde stammen. Aus Sachsen und Großthüringen suchten rund 3900 bezw. 1300 Personen Karlsruhe auf, d. h. etwa ebensoviel, wie 1927; das übrige Mitteldeutschland mit Brandenburg (aber ohne Berlin) war mit fast 4700 Fremden vertreten (mit 510 mehr als 1927).

Den größten Zuwachs brachte jedoch Westdeutschland

(Westfalen, Provinz Hessen-Nassau und das unbesetzte Rheinland): 1900 bei einem Gesamtbesuch von 20 800 Fremden. Aus diesen drei Provinzen stammen also fast 45 Prozent unserer norddeutschen Besucher. Wie lähmend feindliche Besetzung mit all' ihren Fesseln und Schikanen wirkt, zeigt auch das Rheinland, dessen besetzter Teil jährlich fast immer weniger Fremden zu uns sendet, jetzt nur noch 2500.

Unter den Großstädten, deren Einwohner besonders häufig Karlsruhe aufsuchen, steht an der Spitze Groß-Berlin mit 7351 Fremden (das sind so viel, wie im Vorjahr, aber über 1100 mehr als im Jahre 1913). Aus Frankfurt a. M. kamen 7000, das sind über 400 mehr als im Vorjahre, und über 1200 mehr als 1913. Auch Köln war zahlreich vertreten: mit 2337, sodann die Hansastädte mit 2248 und endlich Leipzig mit 1236 Besuchern.

Wie im Vorjahr, so war auch

im Jahre 1928 das Ergebnis des Ausländerverkehrs besser als beim deutschen Verkehr.

Der Anstieg belief sich auf 16,2 Prozent, beim deutschen Verkehr dagegen nur auf 4,9 Prozent. Im ganzen kamen 11 073 Ausländer nach Karlsruhe; das sind nicht nur 1545 mehr als im Vorjahr, sondern auch mehr als in jedem der Jahre zurück bis 1923. Die meisten Ausländer besuchten Karlsruhe im August: 1529, im Juli 1483 und September 1204; die drei Monate Juli—September weisen also fast 40 Prozent des gesamten Ausländerverkehrs auf. Nimmt man auch die Monate Mai und Juni mit 1001 und 1099 Ausländern hinzu, so ergibt sich, daß Karlsruhe in diesen 5 Monaten 6316 Ausländer sah, also 57 Prozent des gesamten Ausländerverkehrs.

Die meisten Ausländer stammen, wie immer, aus der Schweiz: 2378 (d. h. fast 100 mehr, als im Vorahr). Dann folgt Oesterreich mit 1878 Fremden (plus 359), Holland mit 1389 (plus 278) und Frankreich mit 1178 (plus 165), davon 551 aus Elsaß-Lothringen und davon wieder 314 aus Straßburg. England war vertreten mit 597 (plus 149) Personen und die Tschechoslowakei mit 455 (plus 160). Aus Skandinavien kamen insgesamt 408 (minus 10), und zwar aus Dänemark 203 (minus 36), aus Schweden 133 (minus 4) und Norwegen 72 (plus 30). Aus Polen stammten 135 (plus 34) Fremde, aus Rußland 110 (plus 13). Ungarn 150 (plus 1), den Balkanstaaten 200 (plus 20), Italien 281 (plus 53), Spanien und Portugal 125 (minus 21), Luxemburg 59 (plus 21) und Belgien 163 (plus 52). Insgesamt stammten aus nördlich oder nordwestlich gelegenen Ländern (also aus Skandinavien, England, Holland, Belgien und Luxemburg) 2616 Fremde gleich 27.3 Prozent des europäischen Ausländerverkehrs (gegenüber dem Vorjahr plus 190). Vom Osten, Nord- und Südosten (also aus Rußland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und vom Balkan) kamen 1050 (fast 11 Prozent), vom Westen (das ist aus Frankreich, Spanien und Portugal) 1303 (gleich 13.6 Prozent), aus der Schweiz: 24.8 Prozent und endlich aus Oesterreich 19.6 Prozent des europäischen Ausländerverkehrs.

Insgesamt sah Karlsruhe im Jahre 1928 9592 europäische Ausländer;

das sind rund 1356 mehr als im Vorjahre. Zu ihnen kommen noch 1481 aus andern Kontinenten. Die Außereuropäer waren nicht nur um fast 200 Personen zahlreicher, als im Vorjahr, sondern auch um fast 400 zahlreicher, als im Jahre 1913. Die Propaganda hat also hier den namhaften Erfolg gezeitigt, daß der Besuch von 1913 übertroffen wurde. Vor allem sind es die Amerikaner und hier wiederum die aus den Vereinigten Staaten, die Karlsruhe jetzt zahlreicher aufsuchen. Im Jahre 1928 wurden 1100 von letzteren angemeldet (138 mehr als im Vorjahre). Eigentümlich ist diesem Verkehr, daß er sich besonders stark auf die Monate Juni bis August konzentriert, in denen im Jahre 1928 fast 800 Amerikaner hier weilten. (Auch der holländische Verkehr weist eine ähnliche Zusammenballung auf). Ferner war Australien vertreten mit 16 Fremden, Afrika mit 49 und Asien 122.

Der gesamte Ausländerverkehr — das darf besonders betont werden — ist mit seinem Anteil am Gesamtverkehr jetzt genau doppelt so groß wie im ersten Jahr der Stabilisierung der Währung, im Jahre 1924. Seitdem ist sein Anteil von Jahr zu Jahr gestiegen bis auf 9.6 Prozent, somit fehlen an der Vorkriegsquote nur noch 1.4 Prozent.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Ausbreitung des europäischen Hochdruckgebietes nach Osten hat uns am Samstag durchgreifende Aufheiterung gebracht, so daß seit gestern im ganzen Lande wolkenloses Wetter herrscht. Die Temperaturen stiegen gestern mittag in der Ebene bis auf 13 Grad, nachts trat wieder leichter Strahlungsfrost ein.

Da der Einfluß hohen Druckes auf unsere Witterung anhalten wird, steht vorerst keine Aenderung des heiteren, trockenen und zunehmend milderen Wetters in Aussicht.

Wetteraussichten für Dienstag, den 19. März 1929: Fortdauer des heiteren, trockenen und tagsüber milden Wetters mit leichten Nachtfrösten.

An die verehrliche Einwohnerschaft!

Am Donnerstag, den 21. d. Mts., werden die staatlichen und städt. Gebäude aus Anlaß des 10jähr. Bestehens d. badischen Verfassung beflaggt werden! Ich bitte die Einwohnerschaft, diesem Beispiel zu folgen.

Karlsruhe, den 18. März 1929.

141 Der Oberbürgermeister.

Kostenlose Back- und Brat-Kurse

erteilt von Fräulein Martha Noltemeyer, hier, in der Lehrküche der Firma Junker & Ruh, Siemensstraße 1, Haltestelle der Straßenbahn: Kübler Krug. Ein Kurs dauert jeweils zwei Nachmittage von ½3 bis ½6 Uhr. Die Kurse finden vorläufig fortlaufend statt. Der erste Kurs beginnt am Mittwoch, den 20. März.

Neben der Anleitung und praktischen Handhabung eines Gasherdes zum Backen, Braten, Grillen usw. werden auch die erforderlichen Einregulierungen und Instandhaltungsarbeiten an den Gasgeräten vorgeführt.

Die Teilnehmerinnen — Höchstzahl jeweils 20 — werden gebeten für den ersten Tag Fleisch, Geflügel, Fische usw. und für den zweiten Tag den ofenfertigen Teig zur Fertigstellung mitzubringen. Die fertige Speise verbleibt jeweils der Kursteilnehmerin.

Anmeldungen an das städtische Gaswerk — Gaswerbeabteilung — Amalienstr. 81, II. Stock, Fernsprecher 5350—5356, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. (311)

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt Karlsruhe.

Zu verkaufen

Schuhmacherei-Einrichtung, auch einzelne Stücke zu verkaufen. Angebote unter Nr. F.H.8764 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Bett mit Wollmatr., M 65 abzug. (F.H.8736 Kriegsstr. 174, IV.

Gut erhaltenes **Fahrrad** (50 M) zu verkf. B948 Akademiestraße 7.

Vertiko wie neu, z. fest. Preis von 45 M zu verkauf. Gartenstr. 42, III. Anzusehen v. 11—1 Uhr. (FH8758)

Biedermeier-Möbel billig zu verkaufen. Zirkel 11a, part. B870

Weiß. Herd, Zinkbadewanne u. Gasherd billig zu verkf. Hübschstraße 13, II., links. (B971)

Zu verkauf.: Plüschsofa, 25 M, Vertiko, 30 M, Schreibtisch (Dipl.) 55 M, Bett., Schränke, Chaiselongue, Tische, Büfett, schöne Küche, Matr., Federbett. bill. Fröhlich, Uhlandstr. Nr. 12, Vkfst. (B947)

Diplom., nußb. Diwan, Schränke, Ziermöbel, Tische, Stühle, Kommod, eleg. Waschkommod. eichen, mit Spiegel u. Marm., u. 2 Nachttische, Trümeau, 2 eich. Betten m. Matr., Vertiko, Roßhaar b. Schuster, Möbelgesch., Ludwig-Wilhelmstr. 18. (B924)

Küchenherd, schwarz, m. Nickelschiff u. Ofenrohr billig zu verkf.: Sofienstr. 188, IV. (B923)

Zu verkaufen: 1 Gasbadeofen, steh., Vaill., 30 M, 1 Zinkblechbadewanne 10 M, 1 eichenes Fenster mit Flügel, 1.10 m breit, 1.70 m hoch, 10 M, 1 Junker u. Ruh-Gasherd, 3 Flammen, neu, 1 Wanderer-Motorrad, 2 Zylinder. (FH8765 Henninger, Rheinstraße 36a.

9/24 Lieferwagen „Adler“, Baujahr 1923, in gutem, fehlerlosen Zustand, zu verkaufen. Anzusehen 8—12, 2—6 Uhr: Kaiserstr. 227, Hinterhaus. (274)

4-Sitzer **S. L. Personenwagen** 5/20 PS, fahrbereit, linksgesteuert, Sucher, elektr. Licht und Anlasser, neu lackiert, Ia Bereifung (5fach), zum Preise von nur 600 M im Auftrage zu verkaufen. (F.H.8776

Max Sasse jr., Auktionator Gartenstr. 10. Telefon 3302.

Zu verkaufen: 3flamm. Gasherd mit Tisch, ovaler Tisch (Ebenholz) Paneelbrett (Eichen), einige Gardinenleisten, ein. Waschgarnituren (Porzell.), 1 Figur Frühlingsreigen, alles gut erhalten. Werderstr. 14, part.

— **Kochherd** — weiß emailliert, preiswert zu verkf. (B963) Kaiserstr. 23, IV.

HARMONIUMS Erste Weltmarken Niedere Preise Teilzahlung

SCHLAILE PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 175 TEL. 330

Gut. Violinbogen zu verkaufen. (B960) Gartenstr. 44b, II.

Ford-Tractor fahrbereit, Ia Zustand, versteuert, zu verkauf. Preis 2000 M. (B918 Wieland & Werner, Karlsruhe, Humboldtstraße 1—3.

Auto 10/50, Steiger, 4-Sitz., preiswert z. verkaufen. Th. Genter, Forbach. (7095)

Auto offen, 6-Sitz., 8/22 PS, sehr gut im Lack und Bereifung, f. 1800 RM zu verkaufen. Tausche auch kleinen Personen- o. kl. Lieferwagen ein. Angebote unt. Nr. 7097 an die Badische Presse.

Moderner (B932 **Kinderwagen** mit Riemenfederg. und gepolst. Klappstuhl zu verkf. Georg-Friedrichstr. 30, IV, links.

Sportwagen gebraucht, zu verkauf. Friedenstr. 16, part. (B940)

Großer Tisch für Schneiderbudicke o. Packtisch geeignet, zu verkf. Karl-Wilhelmstr. Nr. 22, III. (B959)

10/50 PS Horch 6-Sitzer, mit abnehmb. Limousinenaufsatz, Lederpolsterung, 4-Radbremse, 6fach Ballonbereift, reichhalt. Zubehör, generalüberholt, für 3500 Mk. zu verkf. Stadtbüro Friedrichsplatz 11, Mannheim. Telefon 24 800. (A828

Fahrräder bei 10 bis 15 M Anzahlung, bei (B927 Augenstein, Degenfeldstraße 8.

Winterpreis! **Herr-.u.Damenrad** noch neu, mit Garant., 60 u. 65 M, zu verkf. Werner, Schützenstr. 59.

Gelegenheitskauf **Herr-.u.Damenrad** 2 Jahre noch Garant., 65 M, zu verkf. Maier, Yorkstr. 8, V. (313)

Gut erhalt. Sitz- und **Liegesportwagen** Kinderstall, sow. 1 Kinderstuhl bill. zu verkf. Ludwig-Wilhelmstr. 21, 3. Stock.

Ein gut erhaltener **K.-Sportwagen** zu verkf. (FH8743) Lessingstr. 41, Stb. IV.

Mod., neuer (B953 **Kinderwagen** abzug. Bernhardstr 1L pt., r., anzuf. v. 10—2.

Mod., weiß. Kinderwagen, guterh., billig zu verkauf.: Schützenstraße 18, I. (B975)

Covercoats, Gehrock-Anzug, dunkl. Sakko-Anzug, z. Teil neu, für große, starke Figur sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. 276 in der Badischen Presse.

Damen-Tennis-Schläger u. Schuhe Größe 38, zu verkauf. Angeb. u. Nr. M5912 an die Bad. Presse.

Tiermarkt

Küken 3—4 Wochen alt, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 286 an die Bad. Presse.

Stadthauptkasse Karlsruhe
Nächsten Mittwoch und Donnerstag wegen baulicher Veränderung
geschlossen!

Für 2 Mk. elegant
Fritz Brümmer, Passage 19
Tel. 7035 1 Treppe
Anzüge, Mäntel, Kostüme 3716
entstaubt, entfleckt, aufdämpfen u. bügeln
1 Geschäft am Platze Beste Referenzen

Amtliche Anzeigen

Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe und Tätigkeiten betr.

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 40, Abs. 1 des dritten Gesetzes über Aenderungen in der Unfallversicherung vom 20. 12. 1928 (R.G.Bl. I S. 405) in Verbindung mit Artikel 49 des Einführungsgesetzes zur R.V.O. und unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 7. Februar 1929, letztere veröffentlicht am 23. Februar 1929 im Badischen Staatsanzeiger vom 27. Februar 1929, Nr. 49, werden die Unternehmer der Betriebe, welche der Unfallversicherung neu unterstellt wurden, aufgefordert, die Anmeldung bis zum 15. April 1929 einschließlich hierher einzureichen. Dabei sind Gegenstand und Art des Unternehmens, sowie die Zahl der durchschnittlich in dem Unternehmen beschäftigten Versicherungspflichtigen anzugeben. (304)

Nähere Auskunft erteilt das Bezirksamt — Versicherungsamt — (Zimmer Nr. 50).

Karlsruhe, den 16. März 1929. O.Z.20

Bezirksamt — Versicherungsamt.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert im Distrikt I. Hardtwald, am Montag, den 25. März folgende Hölzer: 267 Stück Forlen, 1. bis 4. Klasse, von 2,08 Festmeter abwärts, sowie 9 Haufen tannene Stangen.

Zusammenkunft: vormittags ½10 Uhr am Ettlingerweg, am Waldeingang. Holzausläge werden auf Verlangen angefertigt.

Durmersheim, den 15. März 1929.

Der Gemeinderat.
Schorpp.

Versteigerungen

Versteigerung Mittwoch, d. 20. März, 2 Uhr, Amalienstraße 89, II., i. A. gegen bar: eich. Büfett, Ausziehtisch, 2 Konsole m. Goldspiegel, 1 Uhr, Sofa, Polsterstühle, Geschirrschrank, Brandkiste, 3teilig. kl. Kassenschrank, Stecktischchen, Speiseservice, 114teilig, versch. Glassachen, Vasen, Lüster f. Gas 2c. (281) Gesch. Goethestr. 18. Tel. 2725.

Warenlieferung

Die Bedingungen für die Vergebung der Warenlieferung für das Lager des städt. Fürsorgeamts und die städt. Fürsorgeanstalten haben eine Aenderung erfahren. Es erfolgt daher hiermit eine Neuausschreibung des für das 1. Halbjahr 1929 (1. April bis 30. September) benötigten Bedarfs. Der Bedarf für das 2. Halbjahr 1929 wird evtl. s. Zt. an die berücksichtigten Anbieter dieser Vergebung freihändig zu den Angebotspreisen vergeben.

Angebote, die den neuaufgestellten Vergebungsbedingungen entsprechen müssen, sind bis (320) Donnerstag, den 28. März 1929, 12 Uhr, an das städt. Fürsorgeamt, Amalienstr. 35, Zimmer 63, einzureichen.

Lieferungsbedingungen und Warenverzeichnis können bei der gleichen Stelle eingesehen oder abgeholt werden.

Städt. Fürsorgeamt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 20. März 1929, nachmitt. 1 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 Büfetts, 3 Kredenzen, 2 Standuhren, 6 Tische, 2 Schreibmaschinen, 7 Schreibtische, Schrank, 2 Bücherschränke, 4 Sofas, 2 Kassenschränke, 2 Teppiche, Korbmöbel, 2 Geschäftsräder u. anderes mehr. (285)

Karlsruhe, den 19. März 1929.

Freisels,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 20. März 1929, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, hier, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (403)

1 Kredenz, 1 Klavier, 1 Schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Ledersessel, 1 Plüschgarnitur, 1 Tisch, 1 Warenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Anprobierspiegel, 1 Ladenkasse, 2 Schreibtische, 1 Zeichentisch, 1 Warenschrank, 2 Wagen, 3 Aktenschränke, 1 Gestell.

Karlsruhe, den 19. März 1929.

Rehm,
Gerichtsvollzieh.-Anw.

Rollen-Zeitungen
mit Karikaturen, in hand- und maschinenschriftlicher origineller Ausführung. schnell, preiswert und sauber
Schreibbüro Dilzer
nur Hebelstr. 1, Ecke Kreuzstr.
— Telefon 5614 —
Achten Sie bitte genau auf die Adresse!!

Das Schicksal liegt in Ihrer Hand!
Leopoldstraße 41 I.
Karlsruhe, nur
Dienstag, 19. u. Mittwoch, 20. März 1929
Sprechzeit von 4—½9 Uhr.
FR. MAIER
der bekannte Telepath und Charakterbeurteiler weiß aus den Handlinien eines Menschen die verborgensten Dinge zu sehen. Gibt Belehrung über Beruf, Charakter, Ehe, Gesundheit usw. Telepath Maier hat schon wiederholt sehr hochgestellten Personen u. a. der früh. Kaiserin die Handlinien gelesen. Wichtig für jeden denkenden und vorwärtsstrebenden Menschen! (7106)

Billard
tadellos erhalten, mit allem Zubehör und 3 Sätzen Bällen zu verkaufen durch
Sasse, Gartenstraße 10. (F.H.8734

Aufgebotsverfahren.

Fräulein Anna Glanz, Bürogehilfin hier, Marienstr. Nr. 76, hat den Antrag gestellt, ihr Reichsmarksparbuch Lit. X Nr. 3076 mit einem Guthaben von 219.35 RM. für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, dasselbe binnen eines Monats von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Buches erfolgen wird.

Karlsruhe, den 15. März 1929. (272)

Städt. Sparkassenamt.

Druckarbeiten
liefert rasch u. preisw. Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Kaufgesuche

Warenschaft mit Schubladen
gebraucht, z. kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B5899 a. d. Bad. Pr.

Lieferwagen
1—1½ To., sofort ges. Angeb. u. Nr. K5910 an die Bad. Presse.

Gut erhalt. Piano zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Preises u. Nr. W5922 an die Badische Presse.

Gut erhaltener
Gleichrichter
110—120 V., Einphas.-Drehstrom, 35—40 V. Gleichstrom, 5—8 Amp. zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. F.H. 8738 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Getrag. Anzüge
nur von Privat zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. 222 an B. Presse.

Zu kaufen gesucht: Smoking-Anzug für schlanke Fig. u. Anzug, Frauenmantel f. starke Fig. Angeb. u. Nr. F.H.8757 an die B. Pr., Fil. Hauptp.

Tafelbestecke
massiv Silber und 90 Gr. Versilb.
Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog.
Math. Loewenthal, Pforzheim.
Besteck-Spezialhaus

Handwerker sucht 500.- Mk.
als Darleben. Groß., schuldenfreies Warenlager als Sicherheit vorhanden.
Offerten u. Nr. R5892 an die Bad. Presse.

Immobilien

Industrie-Gelände.
20 000 Qm. Industriegelände
mit Gleisanschluß billig zu verkaufen oder zu verpachten. (7101
Bürgermeisteramt Knielingen.

Offener Werkstatt-Schuppen
ca. 60 qm, sowie sämtliche Werkzeuge und Formen zur Kunststeinfabrikation auf gepachtetem ca. 600 qm großem Lagerplatz mit Gleisanschluß zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Zementeure 2c. zur Errichtung einer Existenz. Zu erfragen von 9—8 Uhr: Hirschstraße 114, 2. Stock. Tel. 3058. (351)

Damen- u. Herren-Friseurgeschäft
gutgehend, m. neuzeitl. Einrichtung u. eingerichteter 2 Zimmer-Wohnung, wegen Auswanderung gegen bar, für 8000 Mark zu verkaufen. Ang. u. Nr. R5888 an d. Bad. Pr.

Tüchtige
jüngere Leute
für gute Anzeigen-Vertretung gesucht. Dauerposition. Anschließ. Bearbeitung aller groß. Städte Deutschlands. Vorstellung: Dienstag u. Mittwoch 2½—4 U. b. Obervertr. Henning, z. Zt. Waldstr. 39, III. bei Schneider. (B910

Apothekerberuf.
Abiturient(in) v. Karlsruhe oder Umgebung kann auf Ostern bei mir als Praktikant(in) eintreten. Gediegene, praktische u. theoretische Ausbildung zugesichert. Angebote unt. Nr. 271 an die Bad. Presse.

Tüchtige Akquisiteure
f. elektr. Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen v. leistungsfähiger Firma gesucht. Offerten unter Nr 298 an die Bad. Presse.

Adressen-Schreiber
möglichst Adreßbuchbes. sucht Adressenverlag.
R. O. Meyer, Hannover 18. (7105)

Lehrstelle
in gr. Buchhandlung wird zu Ostern frei. Selbstgeschriebene Angebote von Bewerbern mit gut. Schulbildung unter Nr. F.H.8732 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erb.

Schlosserlehrling
Anständig. Junge mit guten Zeugniss., kann eintreten. (245)
Maier, Gerwigstraße 9.

Weiblich

Schneiderin
zur Mitarbeit für Herrenschneiderei gesucht. Zu erfragen unt. Nr. K5935 in der Badischen Presse.

Näherin
für Lieferungsarbeit sofort gesucht. Zu erfragen unt. Nr. O5914 in der Bad. Presse.

Perfektes, zuverlässig.
Servierfräulein
gesucht. Zu erfragen unter Nr. 233 in der Badischen Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
gute Erscheing., 18—20 Jahre alt, für Hausarbeit u. Bedienen, bei guter Behandlung gesucht. Anfragen mit Bild an: (7102)
Gasthof Pension zum „Ochsen", Geisingen, Schwarzw.

Tüchtiges (B943
Alleinmädchen
bei gut. Behandlg. per 1. April gesucht. Henle, Kantstr. 12, Karlsplatz.

Zweitmädchen
auf 1. April gesucht, nicht unter 18 Jahren. Zu erfragen: Rheinstr. Nr. 53, i. Lad. (B941)

Auf 1. April wird ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. (FO8753)
E. Wagner, Café Luginsland Durlach.

Sofort saub. (B951)
Mädchen
ab. 20 J. alt, gesucht, f. Küche u. Haushalt.
König, Adlerstr. 16.

Reisender,

Ia Verkäufer, 30 J. alt, 10jähr. Reisetätigkeit, will sich verändern. Lebensmittel bisher weiter bevorzugt. Ia Referenzen, Führerschein.

Anfragen unter Nr. 7017a an die Badische Presse erbeten.

Ehrliches
Mädchen
für Küche u. Haushalt auf 1. April gesucht. Näheres Kaiserstr. 47 im Laden. (B957)

Für 1. April pünktl.
Mädchen
für Küche u. Haushalt gesucht. Zeugnisse erforderlich. (B933)
Konditorei Hornung, Waldstraße 8.

Solides, sauberes
Mädchen
in kl. Haush. gesucht. Kaiserstraße 237, III. (FO8762)

Ein braves, junges
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, zur Mithilfe im Laden und Haushalt sofort gesucht. Näheres Bäckerei Vogt, Waldstr. 25, Laden.

Ehrliche, fleißige
Frau
zur Aushilfe zum Servieren gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 309 in der Badischen Presse.

Sauberes ehrliches
Mädchen
in gutes Stellung, in kinderl. Haushalt gesucht. Vorzust. 1—2 u. abends nach 7 Uhr. Hirschstr. 47, II. FO8683

Jüngeres Mädchen f. häusl. Arbeit. sof. gesucht. Hirschstr. 91, part. (B974)

Jüngeres Mädchen für häusl. Arbeit für sofort gesucht. (B962)
Lenzstraße 2, I., r.

Lehrmädchen
gesucht. Vorzustellen zwischen 4—6 Uhr.
Wein- u. Zigarrenhaus **Albert Roth**
Klauprechtstr. 45. B945

Stellengesuche

Junger Koch
22 J. alt, sucht Stellg. als Aide od. Alleinkoch zum 1. oder 15. April. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. T5944 an d. Badische Presse.

Tüchtiger
Herrenfriseur
und Bubikopfschneider sucht Stellung.
Angeb. unt. Nr. F.H. 8752 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Chauffeur
sucht Aushilfsstelle für läng. Zeit, auch tagew. Angeb. u. Nr. G5907 an die Bad. Presse.

Junge, gebildete
Frau
sucht per sof. od. spät. Stelle als Empfangsdame, selbst. Führung eines klein. Haushalt., Mithilfe neben einer Hausfrau, Zimmermädchen in Hotel oder Wäschebeschließ. hier b. bescheiden. Ansprüchen. Angeb. u. Nr. N5913 an die Bad. Presse.

Pflegerin
sucht Stellung. Off. u. D5904 a. d. Bad. Pr.

Solides, ehrliches
Servierfräulein
sucht sofort Stellung nach auswärts in nur gutem Lokal. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. F.H. 8746 an die Bad. Pr.

Geb., jüngere Witwe, schreib- und rechengewandt, durchaus vertrauenswürdig, sucht
Beschäftigung
für nachmittags. Angebote unt. Nr. 277 an die Bad. Presse.

Frl. mit schön. Handschrift übern. schriftl.
Heimarbeit
Nähere Angaben unter F.H.8737 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Fräulein
sucht Stellung in klein. Haush. od. b. einzeln. Dame. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. F.H.8733 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Besseres Mädchen
21 J. alt, das kochen kann, sucht in a. Hause Stellung. Näheres: Rudolfstraße 3, 2. St.

Reisender
23 Jahre alt, von großer Erscheinung, wünscht sich zu verändern. Bisherige Tätigkeit erstreckte sich auf den Besuch von Groß- u. Kleinhandels-Geschäften Badens. Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten von nur guten Lebensmittelfirmen erbeten unter Nr. G5933 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Werkstatt
mit Autogarage, sowie 4 Z.-Wohnung mit 1 Mansarde, sof. od. später gesucht. Evtl. kann 3 Zim.-Wohng. mit 1 Mansarde eingetauscht werd. Angeb. u. Nr. S5943 an Bad. Presse.

Eilt!
2–3 Z.-Wohnung
sofort gesucht v. jung. Eheleuten, 3 Mt. alt. Kind. Pünktl. Mietevorauszahl., Schwerbeschädigt. Ang. u. Nr. E5905 a. d. Bad. Pr.

3–4 Z.-Wohnung
beschlagnahmefr., z. 1. Juni o. später gesucht. Angebote u. Nr. B5890 an die Bad. Presse.

Mittl. Reichsbeamter, ohne Kinder, sucht bis spätestens 1. Mai 1929 eine
3 Zim.-Wohnung
auch Neub., Weststadtl. Angeb. u. Nr. L5936 an die Bad. Presse.

Gesucht auf sof. eine
2 Z.-Wohnung
mit Küche, v. kinderl. Ehepaar od. eine 1 Z.-Wohng. m. Mans. Angeb. u. Nr. F.H. 8742 an die Bad. Pr., Fil. Hauptpost.

Beschlagnahmefreie
2 Zim.-Wohnung
in hiesig. Neubau od. auch Weiheräcker etc., von ja. kinderlos. Ehepaar baldigst zu miet. gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. T5919 an die Bad. Presse.

Laden
zu mieten ges. Angeb. mit Preis u. Nr. 301 an die Bad. Presse.

Junges Ehepaar sucht eine beschlagnahmefreie
Wohnung
von 2 bis 3 Zimmer. Angeb. unt. Nr. F.H. 8774 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Zimmer

Saub., möbl. Zimmer (Stadtm.) z. 1. April v. berufst. Fräul. ges. Angeb. u. Nr. O5889 an die Bad. Presse.

Aelt., berufst. Eheb. sucht sof. od. spät. ein
großes Zimmer
mit Küche und Keller. Angeb. u. Nr. Z5900 an die Bad. Presse.

Einzelner Herr sucht
möbl. Zimmer
Nähe Mühlburg. Tor. Angeb. unt. Nr. F.H. 8754 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Herr sucht sofort
gemütl. Zimm.
Preisoff. u. Nr. F. H. 8730 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Gut möbl., ungestört.
Zimmer
in gut. Hause, Oststadt auf 1. April gesucht. Angebote u. Nr. 710 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer
Nähe Landesversicherungsanstalt, sucht Dipl.-Ing. Glaser Bergmann El.-Werke, Kaiserallee 25. (F.H.8740)

3 Zimmer-Wohnung
möbl. Bad (evtl. Autogarage) sofort von wohnber. Ehep. o. Kind., Nähe Karlsruhe, gesucht. Ang. an Schließfach 86, Karlsruhe.

Schöne **5 Zimm.-Wohng.**
in ruhiger, sonniger Lage, jetzt od. später, zu mieten gesucht. Tauschwohnung, falls notwendig, vorhanden.
Angebote unter Nr. F.H.8748 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

HAUSFRAUEN!

Wir veranstalten am kommenden **Mittwoch,** den 20. und **Donnerstag,** den 21. März, jeweils ½3 Uhr nachmittags, in unserer Lehrküche, **Siemensstr. 1** wieder unsere so beliebten, **kostenlosen**

Back- und Bratkurse
(Braten auf dem Rost)

unter besonderer Berücksichtigung der Küche für das **Osterfest.** Nähere Auskunft und Anmeldung beim **Städt. Gaswerk, Werbe-Abteilung, Kaiser-Allee Nr. 11,** Verwaltungsgebäude Nr. 4.

Wir bitten die Teilnehmerinnen, Fleisch und Zutaten für die Kuchen selbst mitzubringen, damit sie die gewohnten Fleischstücke und Kuchen auch in dem Kurs herstellen und mit nach Hause nehmen können. Am **Mittwoch** wird **gebraten,** am **Donnerstag gebacken**

*

Alle Arten von Braten, Kuchen und Gebäck gelingen im

Junker & Ruh-Gasherd

bei absolut geringstem Gasverbrauch auf das Feinste, dank der neuen Backofenkonstruktion mit drehbaren, tropfenförmigen Schwenkbrennern, die es ermöglicht, Back- und Brathitze genau einzustellen.

JUNKER&RUH A.-G.
KARLSRUHE i. B.

1-Famil.-Haus
5 Zim., 2 Mans., Bad, Garten, 26 000 M, Anz. 5000 M, sof. beziehbar. Angeb. unt. Nr. F. H. 8728 a. d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Ein- bezw. Zweifamilienhaus
(Neubau) schönst. Weststadtlage, in der Nähe vom Mühlburger Tor, mit allem der Neuzeit entsprechenden Komfort, wie Zentralheizg. etc. Platz für Auto-Garage. Preis 55 000 Mk., zu verkaufen.
Näheres unt. Nr. 297 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

Männlich

Hausierer
gesucht. (B915)
Reimann, Knielingen, Hildastraße 24.

500 Mark
monatl. u. mehr verdien. nachweisl. meine Agent. durch d. Verk. meines bewährten Gebrauchsartikels. Muster gratis. (A829)
E. Pötters, Barmen, Metallwaren.

Bis Mk. 10.-
täglich verdienen
Damen u. Herren
durch schriftl. gewerbl. Heimarbeit. Kostenlose Auskunft durch Adress.-Verlag Otto Ballen, Barmen R. 62, Postfach 127. (7104)

Tüchtigen
Herrenfriseur
Bubikopfschneider, sucht (267)
Salon Adams,
Damen- und Herrenfriseur,
Douglasstraße Nr. 14, Telephon 7109.

Konditor
selbständig, per sofort gesucht für kleinen gemischten Betrieb. Angebote unt. Nr. Z5950 an die Bad. Presse.

Bäcker-Gesuch
Tüchtiger, strebsamer Bäcker (Schießer), der schon in größ. Betrieb am Ofen gearbeitet hat und etwas von Konditorei versteht, wird sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. Nr. F.H.8760 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Reise-Vertreter
(Jüngere Kraft)
zum waggonweisen Verkauf von
Baumaterialien
für Baden, Württemberg u. Bayern gesucht.
Interessen-Einlage erwünscht, aber nicht Bedingung. — Autofahrer bevorzugt.
Evtl. wird tüchtiger, gewandter, jüngerer Chauffeur, der in der Branche schon länger tätig war und talentiert ist, ausgebildet für den Verkauf.
Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 288 an die Bad. Presse.

Vertreter gesucht
zum Vertrieb von drei Spezialprodukten
ERUSA Treibriemen-Verfahren
PERMAC Dichtungs-Zement
THERMOLITH Feuerfest. Zement
gegen hohe Provision.
Bishop & Meyer, G. m. b. H.
Köln, Kunibertsklostер 3. (A826

Schneiderinnen
für unsere Aenderungs-Atelier zum sofortigen Eintritt gesucht.
Es wollen sich nur Schneiderinnen melden, die durchaus selbständig und Aenderungen nach Angaben vornehmen können. (310)
Modehaus Landauer.

Anfangsverkäuferin
od. gewandtes, junges Mädchen als Ladnerin sofort gesucht. Kost im Hause. (B916
Konditorei Oehler, Herrenstraße 18.

Kindergärtnerin o. kinderlieb. Frl.
mit Zeugnissen, zu 2 Knaben im Alter von 7 u. 2½ Jahren für tagsüber per 1. April gesucht. (273)
Dr. Z., Gabelsbergerstraße 6.

Für Führung eines Haushaltes bei einzelnem Geschäftsmann wird unabhängige
Frau
gesucht. 2 leere Zimm. mit Küche stehen zur Verfüg. Offert. u. Nr. J5909 an Bad. Presse.

Hausmädchen
ehrl., fleiß., für mittl. Haush. ges. (FW2232 Eisele, Werderpl. 41, II

Ein tüchtiges
Alleinmädchen
in guten, bürgerlichen Haushalt per sofort od. auf 1. April gesucht.
Frau Else Baral, Pforzheim, Kronprinzenstraße 6. (7096)

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 18. März. **(Funkspruch.)** Die Börse bot bei Eröffnung ein freundliches Bild bei lebhafterem Geschäft als in der Vorwoche. Günstigere Beurteilung hinsichtlich des Ergebnisses der Pariser Verhandlungen, deren ergebnislosen Abbruch man nunmehr für ausgeschlossen hält, dagegen mit Bestimmtheit auf ein für Deutschland tragbares Ergebnis rechnet und eine spürbare Erleichterung am hiesigen Geldmarkt beeinflußten die Stimmung anregend. Man rechnet ferner mit einer baldigen Beruhigung am internationalen Geldmarkt und verweist auf die andauernde Festigkeit des englischen Pfundes. Da das Auslandsinteresse sich heute wieder stärker bemerkbar machte und auch die Provinz größeres Kaufinteresse zeigte, war die Spekulation geneigt, ebenfalls Neuengagements einzugehen. Die Meldungen über einen festen Beginn der Londoner Börse stimmulierten ferner. Das Hauptinteresse zogen Elektrowerte unter Führung von AEG auf sich, Kaliwerte, Farbenaktien und Montanwerte waren gleichfalls stärker beachtet.

Am **Geldmarkt** hat die Nachfrage nach Tagesgeld erheblich abgenommen, so daß sich der Satz auf 5.5—7.5 Prozent ermäßigen konnte. Dagegen erforderten Monatsgeld weiterhin 7.5—8.5 Prozent. Der Kontokorrentkredit der Großbanken für das Reich wurde mit Befriedigung aufgenommen, da hiermit die Ultimofinanzierung der Reichskasse gewährleistet sein dürfte.

Am internationalen Devisenmarkt lag London sehr fest. London-Berlin stellte sich auf 20.45⅞, London-Kabel auf 4.8542½, Kabel-Berlin auf 4.2149 und London-Madrid auf 32.17½.

Im Verlauf blieb die Tendenz freundlich bei zunehmender Lebhaftigkeit. Anregend wirkten private Informationen aus Paris, wodurch die günstige Auffassung über den Stand der Schuldenverhandlungen bestätigt sein soll. Aus der allgemeinen Bewegung hoben sich die der Elektrowerte, der Kunstseide- und Zellstoffpapiere, der Julius Berger und der Spritaktien hervor. Auch Polyphon besserten sich mehrere Prozent. Desgleichen waren Montanwerte etwas reger und erhöht.

Der **Privatdiskont** blieb bei weiter nachlassendem Angebot mit 6⅝ Prozent für beide Sichten unverändert. Das Geschäft blieb bis zum Börsenschluß verhältnismäßig lebhaft. Nachbörslich blieb die Tendenz freundlich, doch hörte man zum Teil geringfügig niedrigere Kurse.

Frankfurter Abendbörse.

Weiter freundlich.

Frankfurt, 18. März. (Drahtbericht.) Die Abendbörse setzte die leichte Aufwärtsbewegung weiter fort. Im Vordergrunde standen Kupferaktien und vor allem der Elektromarkt. Hier regten angebliche Kombinationen AEG—Bergmann an. Angeblich sollen Siemens u. Halske ihren Besitz an Bergmannaktien an die AEG abstoßen wollen. Im übrigen erwartet man große Millionenaufträge der AEG auf das Magdeburger Elektrizitätswerk. Auf weitere Kupferhausse in London Mansfeld um 1 Prozent, Metallbank 2.5, Otavi 0.50 RM. befestigt. Die Farbenaktie war bei etwas lebhafterem Geschäft 0.25 Prozent höher. Die übrigen Werte blieben gut gehalten. Ausländische Renten ohne Umsatz. Kunstseidenwerte setzten ihre leichte Aufwärtsbewegung langsam fort. Bemberg 84.50, Glanzstoff 65, Enka 51. Der weitere Verlauf der Börse blieb gut gehalten. An der Nachbörse nannte man Farben 248, AEG 174, Siemens 377.75, Schuckert 221.5, Metallbank 134, Otavi 70.75.

Anleihen: Altbesitz 54, Neubesitz 12.40, 4 Dt. Schutzgebiete 4.50, 4½ Oest. Schatz von 1914 37.75, 4 Bagdad Ser. I 10.45, 5 Mexikaner abgest. 13.30, 3 Mexikaner Silber abgest. 8.25, 4½ Anatolier I 19.25, 4½ Anatolier II 20.25.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 139.75, Commerz u. Privatb. 198, Darmst. u. Nationalb. 278.5, Deutsche Bank 172.5, Disconto-Gesellsch. 163.75, Dresdener Bank 168.25, Metallbank 133, Reichsbank 309, Oesterr. Credit 34.40.

Bergwerks-Aktien: Buderus 78.5, Gelsenk. 129.62, Harpen 137.5, Ilse Berg 217, Kaliw. Aschersl. 215.5, Westerregeln 220, Klöcknerwerke 105.75, Mannesmannröhren 115.5, Mansfelder Bergbau 127.5, Otavi Minen 70, Phönix Bergb. 95.25, Rhein. Braunk. 293.75, Rhein-Stahl 125.5, Ver. Königs u. Laurah. 65.5, Ver. Stahlwerke 92.25.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 55, AEG-Stammaktien 173.75, Bergmann Elektr. 214, Daimler Motor 55, Dt. Gold Scheideanst. 169.5, Dt. Linoleumwerke 330, Elektr. Licht und Kraft 212, Elektr. Lief.-Ges. 167.25, J. G. Farben 247, Felten u. Guilleaume 144, Frankf. Maschinen 64, Gesfürel 230, Goldschmidt Th. 91, Holzmann 125, Holzverkohlung 93, Lahmeyer 164, Rütgerswerke 92.5, Schuckert El. Nürnb. 221.75, Siemens u. Halske 378, Südd. Zuckerf. 146, Voigt u. Häffner 213, Zellst. Aschaffenb. 186.

Warenmarkt.

Inland.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 18. März. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städtischen Schlachthofes war beschickt mit 96 Rindervierteln und 4 Hämmeln. Preise für ein Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 48—64, Rindfleisch 86—96, Farrenfleisch 84—92, Hammelfleisch 88—92. Markt: lebhaft.

Mannheim, 18. März. (Drahtbericht.) **Produktenbörse.** An der heutigen Börse herrschte nur schwache Nachfrage. Für Weizen und Mais bröckelten die Forderungen ab. Auch Weizenmehl lag schwächer. Man verlangte für je 100 Kilogramm ohne Sack waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 23.75—24.50, ausl. 23.50—23.75, Braugerste badische und fränkische 24.50—25, pfälz. 25—25.50, Futtergerste 20—20.50, Mais mit Sack 24.75, Weizenmehl Spezial 0 33.50—34.50, Roggenmehl je nach Ausmahlung 31—33, Kleie 14 RM.

Berlin, 18. März. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Im Berliner Getreidegeschäft wirkten sich die entgegenkommenderen Preisnotierungen des Auslandes und das warme und sonnige Wetter zu preisdrückenden Faktoren aus. Die geringe Unternehmungslust besteht fort und scheint sich eher infolge der jetzt offen zu Tage getretenen Lohndifferenzen in der Berliner Mühlenindustrie verstärkt zu haben. Die unverändert kleinen Angebote fallen deshalb auch kaum ins Gewicht. Im Lieferungsgeschäft zeigten sich außerdem noch für Weizen manche Realisationen. Roggen war im Anschluß an Weizen ebenfalls leicht abgeschwächt. Futtergetreide ruhig und in der Preislage je nach Qualität schwankend.

Berlin, 18. März. **(Funkspruch.) Amtliche Produktenpreisnotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): **Weizen:** Märk. 224—227 (74½ Kilogramm Hektolitergewicht), März 238.50—38, Mai 243.50—42.50, Juli 253—52.25, matt; **Roggen:** Märk. 206—209 (69 Kilogramm Hektolitergewicht), März, Mai 229.25—229, Juni 234.75—234.25, matter; **Gerste:** Braugerste 218—230, Futter- und Industrie 192—202, ruhig; **Hafer:** Märk. 199—205, März 219.50, Mai 226, Juli 235.50—235.25, stetig; **Mais:** loko Berlin 245—248 frei Wag. Hamburg, stetig; Weizenmehl 26.50—30.50, ruhig; Roggenmehl 27.50 bis 29.75, ruhig; Weizenkleie 15.50—15.75, ruhig; Roggenkleie 14.50—14.85 ruhig; Weizenkleiemasse 15.10—15.20.

Karlsruhe, 18. März. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 40 Ochsen a 48—53, b 45—48, c 42—45, d 42—43; 51 Bullen a 48—49, b 45—46, c 44—45, d 42—44; 64 Kühe a —, b 30—40, c 22—30, d —; 143 Färsen a 53—57, b 45—51; 110 Kälber a —, b 77—80, c 74—77, d 71—74, e 58—63; 1558 Schweine a 80—83, b 82—85, c 82—85, d 83—85, e 80—83, f —, g 76—79 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; mit Kälbern langsam, geräumt.

Mannheim, 18. März. **(Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 212 Ochsen 32—57, 154 Bullen 38—52, 359 Kühe 20—50, 389 Färsen 40—58, 610 Kälber 56—84, 22 Schafe 52—56, 2453 Schweine 68—84, 14 Ziegen 10—24. Verlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schweinen mittelmäßig, Ueberstand.

Lahr, 16. März. **Der Schweinemarkt** war mit 28 Ferkeln befahren. Der Preis für das Paar schwankte zwischen 53 und 58 ℳ je nach Ware. Der Geschäftsgang war gut.

Köln, 18. März. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Zufuhr 395 Ochsen, 103 Bullen, 672 Kühe, 60 Färsen, 21 Fresser, 1040 Kälber, 63 Schafe, 5504 Schweine. Verlauf: Mit Rindern ruhig, beste Tiere auch noch höher bezahlt, geräumt; mit Kälbern und Schafen ruhig, geräumt; mit Schweinen anfangs lebhaft, geräumt. Preise je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 39—59, Bullen 40—55, Kühe 22—53, Färsen 40—57, Fresser 35—42, Kälber 42—105, Schafe 60—70, Schweine 75—85, Sauen 70—80 RM.

München, 18. März. (Drahtbericht.) **Schweinemarkt.** Zufuhr 1845 Tiere, darunter 1421 aus Norddeutschland. Die Preise waren steigend. Norddeutsche Fett- und Ladenschweine kosteten 78—85 RM., bayerische Fettschweine 77—81, Ladenschweine 78—83. Der Markt wurde geräumt.

Magdeburg, 18. März. **Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen März 25.40, April 25.55 RM. Tendenz ruhig.

Bremen, 18. März. **Baumwolle.** Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28 mm loco per engl. Pfund 22.33 Dollarcents.

Berlin, 18. März. **Metallnotierungen für je 100 Kilogramm.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 199¼ RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Originalhüttenaluminium 98 bis 99 Prozent in Blöcken, 190 RM; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM.; Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM.; Antimon-Regulus 79—84 RM.; Feinsilber (1 Kilogramm fein) 76¾ bis 78½ RM.

Wesermünde, 16. März. **Seefischauktionspreise in Pfennig je Pfund** (Großhandelseinkaufspreise für Fische mit Kopf): **Nordsee.** Schellfische, Größe IV 28½—30, Schellfisch, Größe V und Wittling 18½—21, Kabliau, Größe I, 25—33, Kabliau, Größe II 20—30, Kabliau, Größe III, 15¾ bis 18½. — **Island.** Schellfisch, Größe I 29¼—35, Schellfisch, Größe II 28¾—38, Schellfisch, Größe III 30—43¼, Wittlinge 20—21¾, Kabliau, Größe I 10¾—15, Kabliau, Größe II 12—17½, Seelachs 11—12, Lengfisch 14—21½, Rotbarsch 19½—24¾. — **Barentsee.** Schellfisch, Größe I 25½—27½, Schellfisch, Größe II 25½—28½, Kabliau, Größe I 10½ bis 11¼, Kabliau, Größe II 11¾—12¼, Katfisch 11¾—14½, Rotbarsch 18¾—20¼.

Ausland.

Rotterdam, 18. März. **(Funkspruch.) Schlußkurse.** **Weizen** (in Hfl. p. 100 Kg.) März 11.50, Mai 11.60, Juli 11.90, September 12.15. — **Mais** (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) März 214, Mai 210¼, Juli 201½, September 201½.

Liverpool, 18. März. **(Funkspruch.) Schlußkurse.) Weizen** (100 lb.) Tendenz flau, März 8/11⅝, Mai 9/2¼, Juli 9/5¼. — **Mais** (100 lb.) Tendenz träge, Geschäft per März 8/11½, April 8/11½; cif. Plate (480 lb.) per April 38/1½, April—Mai 37/1½, Mai—Juni 36/9; Liverpool Straights 33; London Weizenmehl 33—39½.

Winnipeg, 18. März. Schluß. **Weizen:** Tendenz: willig; Mai 130⅝, Juli 132⅛, Oktober 130⅝. — **Hafer:** Mai 55, Juli 55⅝, Oktober 53⅞. — **Roggen:** Mai 111½, Juli 111½. — **Gerste:** Mai 75½, Juli 75½. — **Leinsaat:** Mai 209¾, Juli 207. — **Manitoba-Weizen:** Loko Northern I 128¼, loko Northern II 123¾, loko Northern III 120¼.

Chicago, 18. März. Schluß. **Weizen:** Tendenz willig. März 124¼—⅛, Mai 128⅜—¼, Juli 131⅛—131. — **Mais:** Tendenz willig. März 94⅞, Mai 98¼, Juli 101⅜. — **Hafer:** Tendenz willig; März 46¾, Mai 48½, Juli 48. — **Roggen:** Tendenz willig; März 109, Mai 110½, Juli 110⅝. (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 18. März. Schluß. **Weizen:** Mai 9.80, Juni 10.05. — **Mais:** Mai 8.05, Juli 8.05. — **Hafer:** März —. — **Leinsaat:** Tendenz stetig; Mai 15.55, Juni 15.65, Juli 15.80.

Rosario, 18. März. Schluß. **Weizen:** Mai 9.70, — **Mais** Mai 8.80. — **Leinsaat:** März 15.35. — **Wetter:** Allgemein warm. In Papiersecko, per 100 Kilo.

Chicago, 18. März. Schluß. **Schmalz:** Tendenz willig; März 12.30, Mai 12.50, Juli 12.80½. — **Newyork:** **Rippen:** willig; März 13.90, Juli 14.27½, Sept. —, Schmalz prima Western loko 13.00, Schmalz prima Middle Western —, Talg „Spezial 8¾, Talg extra 8⅞, Talg intireis 9. — **Speck** loko 13.75. — **Schmalz** loko 12.30. — **Chicago:** leichte Schweine niedrigster Preis —, leichte Schweine höchster Preis 12.15, schwere Schweine niedrigster Preis 12.00, schwere Schweine höchster Preis 12.10, Schweinezufuhr in Chicago 48 000, Schweinezufuhr im Westen 130 000.

London, 18. März. **Metallbörse, Schluß. Kupfer:** Tendenz stramm, Standard per Kasse 97½—¾, 3 Monate 98⅞—99, Settl. Preis 97½, Elektrolyt 98½—99½, best selected 98—99¼, strong sheets 120, Elektrowirebars 99½; **Zinn:** Tendenz unregelmäßig, Standard per Kasse 223—½, 3 Monate 228—¼, Settl. Preis 223, Banka 226½, Straits 225½; **Blei:** Tendenz stramm, ausländ. prompt 29¾, entfit. Sichten 30, Settl. Preis 29¾; **Zink:** Tendenz sehr fest, gewöhnl. prompt 29, entfit. Sichten 29 3/16, Settl. Preis 29; **Aluminium:** Inland 95, Ausland 100; **Antimon Regulus:** Erzeug.-Preis 54½—55, chines. per 32¾, **Quecksilber** 22½, **Platin** 13⅞, **Wolframerz** 22, **Nickel** Inland 175, Ausland 175; **Weißblech** 18⅛; **Kupfervitriol** 29½—30; **Cleveland Gußeisen** Nr. 3 67. Tendenz: Kupfer zog auch weiterhin im Einklang mit Newyork beträchtlich an. Infolgedessen zogen auch Blei und Zink im Kurse an, wobei ein sehr lebhafter Handel stattfand.

Zum Abschluß der Opel–General Motors-Transaktion.

Die viel besprochenen und so oft dementierten Verhandlungen der General Motors Corporation mit der Adam Opel AG. sind, wie bereits kurz gemeldet, am Sonntag zum Abschluß gekommen. Die General Motors Corporation hat ein ansehnliches Aktienpaket der Adam Opel AG. erworben, über dessen Höhe allerdings von beiden Parteien Angaben verweigert werden, wenn auch zugegeben wird, daß der **amerikanische Anteil an Opel mehr als 50 Prozent** des Nominalkapitals von 60 Mill. RM. beträgt. Die Uebernahme des Aktienpaketes durch General Motors hat eine Interessengemeinschaft geschaffen, die die Investierung von zunächst etwa 120 Mill. RM. mit sich bringt, worin der Kaufpreis für die Aktien enthalten ist. Eine irgendwie geartete Vereinigung der General Motors G. m. b. H. in Berlin-Borsigwalde, mit den Opelwerken komme nicht in Frage. Die Konkurrenz der beiden Unternehmungen, die ihre Geschäfte weiterhin unabhängig von einander durch die bestehenden Verkaufsorganisationen fortführen, bleibt also bestehen. Bekanntlich herrscht ein ähnliches Prinzip bereits zwischen anderen Marken des General Motors Konzerns (Lasalle-Cadillac, Pontiac-Oakland), die zwar getrennte Vertriebsorganisation, aber eine gemeinsame Konzernspitze haben. Die Familie Opel bleibt als Großaktionär in der Adam Opel AG. beteiligt und behält in der Leitung maßgeblichen Einfluß. Der Beitrag von General Motors wird darin bestehen, daß technische, fabrikatorische, finanzielle und organisatorische Sachverständige dem deutschen Unternehmen unter Verantwortung seiner deutschen Leiter zur Einarbeitung deutscher Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Das Produktionsprogramm der Opel-Werke wird auch in Zukunft sich ausschließlich auf Opelwagen beschränken. Eine Aenderung ist nicht vorgesehen, umsomehr, als das Opel-Programm den Erfordernissen des deutschen Markts angepaßt ist, und die General Motors gerade in dem bestehenden Arbeitsplan ihren Vorteil erblickt. Die Herren Dr. Fritz Opel und Alfred P. Sloan jr., der Präsident der General Motors Corporation, gaben der Presse am Sonntag in Berlin noch etwa folgende Erklärungen:

Die Opelwerke hatten zunächst beabsichtigt, in Deutschland eine „J. G. Kraft" unter Mitwirkung von Daimler und Adler zu schaffen, die jedoch an den Beteiligungsverhältnissen scheiterte. Der weitere Plan Opels, die Großbanken für den Ausbau des Konzerns dadurch zu gewinnen, daß sie etwa ein Viertel des Aktienkapitals der damals noch zu gründenden AG. übernehmen sollten, scheiterte einerseits an der Opelschen Forderung eines Kurses von 150 Prozent und andererseits an dem Verlangen der Banken, ihnen nicht nur einen Teil des Aktienkapitals zu überlassen. Der dritte Weg, das Unternehmen, das seinen Aufschwung vor allem der Entwicklung der letzten 8½ Jahre verdankt, weiter zu kräftigen, und zum Ausbau seiner Konkurrenzfähigkeit Mittel zu schaffen, bot sich, in dem Wunsche der General Motors, für den deutschen bezw. den kontinentalen Markt die Möglichkeit zu finden, ein geeignetes Erzeugnis herauszubringen. Nun wird allerdings der deutsche Charakter der Opel-Erzeugnisse insofern eine Einschränkung in keiner Weise erfahren, als weiterhin sowohl deutscher Technikergeist als deutsches Material und deutsche Arbeit und auch ein Großteil deutschen Kapitals in ihnen angelegt sind. Der Plan Sloans, den für amerikanische Verhältnisse ungeeigneten Chevrolet-„Light Car", der 30 Prozent leichter und 20 Prozent billiger als der neue 6 Zylinder ist, nach Europa zu bringen, und hier vorteilhaft zu vertreiben, würde an den hohen Zollschranken, und vor allem an den größeren Unkosten und Steuern scheitern. Ob allerdings die Fabrikation dieses Typs später einmal in irgendeiner Form bei Opel aufgenommen wird, bleibt eine offene Frage. Die Vorteile aus der Interessengemeinschaft bezw. dem Aktienverkauf erblickt Dr. Fritz Opel darin, daß Mittel zur Verfügung stehen, die den Opel-Werken ermöglichen, ihre Produktion dadurch zu bessern, daß sie statt bisher zu 60 Prozent in Zukunft nur zu 50 Prozent von den Zulieferanten (Stahlguß, Aluminium, Kugellager, Licht- und Magnetanlagen usw.) abhängig sein werden, weiterhin der Händlerschaft eine breitere Kreditbasis einräumen zu können und schließlich durch gesteigerte und noch rationellere Fabrikation vermehrte Beschäftigung deutscher Arbeitskräfte und gesteigerten Bedarf an Material ermöglicht werden. Die Vorteile für die General Motors Corporation sind wohl, wenn auch der Wettbewerb, wie erwähnt, durch die Förderung des deutschen Unternehmens verschärft wird, darin zu erblicken, daß die Stellung des amerikanischen Automobil-Konzerns dadurch gestärkt wird, daß sein Geschäft eine indirekte Ergänzung durch Modelle erfährt, die sich für den deutschen Markt, wo der Bedarf für Kleinwagen, um den es sich wohl hauptsächlich handelt, vorherrscht, besonders eignet. Zu der Frage eines Rückkaufsrechts der Aktien wurde erklärt, daß dies im Interesse der amerikanischen Kapitalinvestition im Vertrage nicht vorgesehen sei und wohl auch kaum gerechtfertigt werden dürfte. Eine Beeinflussung des Fahrradgeschäfts, das einen günstigen Betriebszweig darstelle, hätten die Amerikaner ebensowenig versucht. Zum Punkte der Personalvertretung wurde erklärt, daß eine Entscheidung über die bei der Adam Opel AG. eintretenden Aufsichtsratsvertreter der General Motors Co. noch nicht gefallen sei, auf Wunsch der Amerikaner dürften jedoch die Brüder Opel zur Zuwahl in den Board of Directors des amerikanischen Konzerns vorgeschlagen werden.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Ueberraschende Geldmarktentspannung. — Neue Aktienhausse. — Ungünstige Kapitalmarktentwicklung.

Die starke Geldmarktversteifung in Newyork, die den Zinssatz für Tagesgeld in den ersten Tagen des laufenden Monats bis auf 13 Prozent heraufgedrückt hatte, ist wieder einer Entspannung gewichen. Tägliches Geld stand in der letzten Woche zu 6 und 7 Prozent reichlich zur Verfügung. Diese Geldmarktverflüssigung muß einigermaßen überraschen, wenn man berücksichtigt, daß die Newyorker Mitgliedsbanken des Bundesreservesystems ihre eigenen Börsenausleihungen in der vergangenen Woche beträchtlich reduziert haben und daß auch ausländische Gelder besonders nach London zurückgeflossen sind. Wenn sich trotzdem eine fühlbare Zinssenkung durchzusetzen vermochte, so muß daraus geschlossen werden, daß diese Geldabzüge durch eine verstärkte Kreditgewährung von anderer Seite reichlich ersetzt worden sind. Der Gesamtbetrag der Newyorker Maklerdarlehen hat denn auch in der letzten Woche einen Rückgang um nur 20 Mill. auf 5627 Mill. Dollar erfahren und bleibt um nur 42 Mill. hinter dem Rekordstande vom 6. Februar dieses Jahres zurück.

	Woche endend am			
	17.3.28	8. 3. 29	10. 3. 29	17 3.29
Tägliches Geld pCt.	4.50	8.40	9.50	6.50
Aktienumsatz. 1000 Stück	20 666	22 574	23 498	22 451
Industrieaktien-Index. pCt.	122.2	18[illegible].7	183.5	186.6
Eisenbahnaktien-Index. pCt.	135.3	156.0	161.9	150.3
7% deutsche Anleihen. pCt.	101.4	99.4	99.3	99.2
6½% deutsche Anleihen pCt.	95.8	9[illegible].5	94.3	94.3
Maklerdarlehen. Mill $	3 746	5 507	5 647	5 627
Wagengestellung 1000 Stück	942	958	907	977
Oelgewinnung arbtstgl 1000 Faß	2 388	2 694	2 702	2 66[illegible]
Reichsmark-Kurs $ für 100 ℳ	23.905	23.730	23.725	23.725
Sterling-Kurs. $ für Pfund	4.8784	4.8531	4.8506	4.8522
Goldbestand Fed.Res.Banken. Mill. $	2 788	2 687	2 683	2 700
Notenumlauf Fed.Res.Bank.. Mill. $	1 574	1 654	1 667	1 650
Kaufkraft d. Dollars. 1913 = 100	68.0	67.3	67.1	67.2
Kupferpreis, elektr., loko Cts/lb	14.08	19.50	19.50	20.50
Bleipreis loko. Cts/lb	6.00	7.10	7.25	7.25
Zinkpreis East St. Louis. Cts/lb	5.85	6.35	6.35	6.35
Weizenpreis Rotwinter. Cts/bush.	170.1	158.1	154.6	158.1
Baumwollpreis, loko. Cts/lb.	19.10	20.70	21.65	21.55
Gummipreis. First later. Cts/lb	25.63	26.38	25.88	25.25

Die Newyorker Börse hat die Geldmarkterleichterung zum Anlaß für eine **neue stürmische Aktienhausse** genommen. Die Aktienkurse, die zu Beginn der Berichtswoche noch Rückgänge aufzuweisen hatten, sind in den letzten Tagen wieder stark gestiegen. Der Newyorker Industrieaktienindex hat sich gegenüber der Vorwoche im Durchschnitt von 183,5 auf 186,6 Dollar gehoben. Eisenbahnaktien waren dagegen weniger gesucht, so daß der Index einen erneuten Rückgang um 1,6 auf 150,3 Dollar erfahren hat. Der Aktienumsatz war mit 22,5 Mill. Stück etwas kleiner als in der Vorwoche (23,5 Mill.), was jedoch ausschließlich auf die geringe Umsatztätigkeit zu Beginn der Woche zurückzuführen ist. Die Zinshausse am Kapitalmarkte hält weiter an und hat auch die Kurse der deutschen Dollaranleihen erneut gedrückt. Bezeichnend für die ungünstige Kapitalmarktlage ist die Tatsache, daß die Schatzamtsemission trotz ihres hohen Zinsfußes um nur 10 Prozent überzeichnet worden ist, während bei den früheren Emissionen des Schatzamtes mehrfache Ueberzeichnungen an der Tagesordnung waren. In Newyork vermutet man, daß der geringe Erfolg der neuen Emission die Ursache war für den Hinweis des Schatzsekretärs Mellon auf die günstigen Investionsmöglichkeiten, die der amerikanische Rentenmarkt gegenwärtig infolge der hohen Anleiherenditen bietet.

Spar- und Kreditbank e. G. m. b. H., Ihringen a. K. Die Spareinlagen zeigen im Verhältnis zum Vorjahr ein Plus von rund 119 000 RM. 1927 (231 019) 1928 (349 832) RM. Der Gesamtumsatz 1928 beläuft sich auf 11 925 040 RM., der Reingewinn beträgt 11 002 RM. Auch der Mitgliederstand hat sich in zufriedenstellender Weise von 430 auf 471 erhöht. Wie im vorigen Jahr, so werden auch in diesem Jahr wieder 10 Prozent Dividende zur Verteilung kommen. Im großen und ganzen kann die Entwicklung des Betriebs als sehr günstig bezeichnet werden.

Pfälzische Wirtschaftsbank, Gemeinnützige A.-G., Ludwigshafen. In der Generalversammlung waren 1.82 Millionen RM. Aktienkapital vertreten. Die Dividende wurde auf 5 Prozent festgesetzt. Wie der Vorstand mitteilen konnte, ist mit einer Genehmigung des im Geschäftsbericht erwähnten Gesuchs um weitere Kreditverlängerung mit Sicherheit zu rechnen. Auf Ersuchen der Bank habe die Aufsichtsbehörde auch genehmigt, daß etwa 0.75 Millionen eigene Mittel der Bank der pfälzischen Wirtschaft in Form von Darlehen wieder zugeführt werden.

Berliner Devisennotierungen vom 18 März

	16. März Geld	16. März Brief	18. März Geld	18. März Brief		16. März Geld	16. März Brief	18 März Geld	18 März Brief
Amsterd.	168.64	168.98	168.64	168.98	Wien	59.14	59.26	59.14	59.2[illegible]
Buen.Air	1.770	1.774	1.770	1.774	Prag	12.466	12.486	12.463	12.48[illegible]
Br.-Antw	58.46	58.58	58.44	58.56	Jugoslaw	7.395	7.409	7.393	7.40[illegible]
Oslo	112.28	112.50	112.28	112.50	Budapest	73.37	73.51	73.36	73.50
Kopenhag	112.22	112.44	112.22	112.44	Bulgarien	3.039	3.045	3.039	3.045
Stockholm	112.45	112.67	112.47	112.69	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Helsingf.	10.592	10.612	10.592	10.612	Danzig	81.69	81.85	81.67	81.83
Italien	22.05	22.09	22.05	22.09	Konstant.	2.071	2.075	2.068	2.072
London	20.434	20.474	20.439	20.479	Athen	5.445	5.455	5.44	5.46
Newyork	4.211	4.219	4.2105	4.2185	Canada	4.183	4.191	4.183	4.191
Paris	16.445	16.485	16.44	16.48	Uruguay	4.266	4.274	4.265	4.274
Schweiz	80.99	81.15	80.99	81.15	Kairo	20.96	21.00	0.97	21.03
Spanien	64.24	64.36	63.34	63.4	Island	92.31	92.49	92.31	92.49
Japan	1.875	1.879	1.875	1.879	Reval	112.17	112.39	112.19	112.41
Rio de J	0.4995	0.5015	0.4995	0.5015	Riga	80.90	81.06	80.89	81.05

Züricher Devisennotierungen vom 18. März

	16. 3	18. 3		16. 3.	18. 3.
Newyork	519.95	519.95	Wien	73.05	73.05
London	25.23	25.23¼	Budapest	90.64½	90.64
Paris	20.31	20.30½	Agram	9.12¾	9.12¾
Brüssel	72.19	72.19	Sofia	3.75¼	3.75¼
Italien	27.22	27.22	Bukarest	—	3.09½
Madrid	79.70	78.50	Warschau	58.30	58.30
Holland	208.25	208.25	Helsingfors	13.10	13.10
Stockholm	138.90	138.90	Konstantinop.	2.55½	2.55½
Oslo	138.65	138.65	Athen	6.72	6.72
Kopenhag	138.60	138.60	Buenos-Aires	2.18½	2.18½
Prag	15.39¼	15.39½	Japan	2.31½	2.31½
Deutschland	123.35	123.35			

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 3 Proz. Dreimonatsgeld 4¾ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	62 %	Rastatter Waggon	22 %
Badenia Druck.	120 %	Jlterkraftwerke	22 %	Rodi u. Wienenberg	54 %
Badenia Masch		Kali-Industrie	219 %	Spinn. Kollmar	125 %
Weinheim	20 %	Kammerkirsch	40 %	Spinn. Offenburg	130 %
Brown Boveri	158 %	Karlsr. Lebensversi.	320 %	Karlsr. Masch.	22 %
Burbach	216	Krügershall	–	Zuckerwaren Speck	
Deutsche Lastauto	14 %	Moninger Brauerei	155 %	G* gesucht.	G*
Deutsche Petrol.	68 %				

Berliner Börse

vom 18. März

Deutsche Staatspap.

	16. 3.	18. 3.
Anl. Schuld I–III	54.1	54.1
Neubesitz	12.3	12.2
6 Dt. Werth.	93.6	93.6
6 dto. b.1000 $	—	89.5
b dto. 1–5 $	—	—
6 Reich 27	87.5	87.5
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	76.75	76.25
6 Bay. 27	79.50	79.5
6 Sachsen 27	79	79
7 Thür. 26	84.25	84.5
6½D.Reichsp.	94.5	97.8
Dt. Schutzgeb.	4.5	4.6
5 Rh.M. G.	72.7	73
6% Farben	132	132¼
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ Werte		
5 Mex. abg.	30.5	30.5
4 Mex. abg.	19.62	20.37
4½ Oest.S.	37.5	-
4 Goldr.	31	31.25
4 Kronenr.	—	2.15
4½ Silber	—	2.95
4 Türk. Bd.	7.5	7.37
4 T.Bagd.I	10.62	10.62
4 T.Bagd.II	10.8	10.7
4 T. Zoll.	11	11
Türk.-Lose	18	18.5
4½ Ung. 13	22.5	22.6
4½ Ung. 14	26.8	-
4 Ung.Goldr.	25	25
4 Kronenr.	2.05	2.05
5 Tehuant.	16	15.75
4½ do. abg.	-	-
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	167	165.5
Allg. Lokalb.	172¼	173
Baltimore		-

	16. 3.	18. 3.
Canada	69.5	68.5
Dt.Eis.B.Bet.	82.5	83.5
7 Reichsb.	90.37	90.5
Elektr.Hchb.	92	92
dto.Zertifik.	88.12	88.25
Hamb.Paketf.	127¼	128⅞
Hamb.Hochb.	77	—
Hamb.Südam	192	193
Hansa	166¾	168¼
Neptun	127	125
N. Lloyd	124.5	126⅜
Schantung	4.7	4.62
Süd.Eisenb.	122¼	122¼
Ver. Elbe	—	—
Bank-Aktien		
Adca	139¼	139¼
Bad. Bank	170	170
Bk. el. Werte	150¼	151
Bk. f. Brau	166	167¾
Barm. Bkv.	141	141¼
Bay.Hyp.B.	151.5	152
„ Vereins	161¼	161.5
Berl.Hdlsges	218.5	220
Commerzbk.	196¼	195¾
Danz.Priv.	123.5	123
Darmst.Bk.	275.5	275.5
D.Asiat.Bk.	48.5	48.5
Deutsche Bk	171	171⅞
Dt.Hyp.Bk.	159	159
D.Uebs.Bk.	107.5	107.5
Disk.-Ges.	162¼	162¾
Dresdn.Bk.	167.5	168¾
GothaGrund	142	142
Lux.Inter.	6.37	6.62
Mein.Hyp.	141.5	141.5
Mitt.Bod.C	241	245
Mitteld.Cbk.	184	184
Ostbank	115	114.5
Oest. Credit	34.37	34.37
Pr.Boden	141¼	141¾
Reichsbank	304.5	309
Rh.Creditbk	125	125¼

	16. 3.	18. 3.
Südd.Bod.Cr	191	190
Südd. Disk.	134.5	134.5
Vbk. Hamb.	155¾	155⅜
Wiener Bkv.	14.5	14.5
Industrieaktien.		
Accumulat.	159	159
Adlerh. Gl.	120.5	120¼
Adl. Kleyer	55.5	54.25
A. E. G.	168	172.5
dto. Lit. B	83.5	81
Alsen Zem.	200	200
Ammend P.	163	165¾
Aschaff.Bräu	158.5	158.5
Aschaff.Zellst.	184¼	186
Augsb.NM.	84.75	—
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	128	127
Bamb.Mälz.	117.5	117.5
Barop Walz	93.5	93.5
Basalt	54.12	—
Bayr. Mot.	—	183.5
Bayr.Spieg.	—	70
J.P.Bembg.	360	370
Berger Tfb.	375	384
Bergm. Elek.	208	211
B.Karlsr.J.	67.25	67.5
Berl. Kindl.	—	—
Bl. Masch.	80	80.5
Berth.Mess.	67.87	67
BrauhNürnb.	168.5	169
Brk. Brik.	162.5	163
Brschw. K.	226	227
Brem.Besgh.	68.25	68.5
Brem.Vulk.	129	129
Brem.Wolle	206	207.5
BrownBoveri	149.5	149.5
Buderus E.	76.75	77
Busch Lüdsch.	93.75	93.75
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass.	118	117⅝
Ch. Buckau	99	99
Ch. Heyden	105¾	106
Ch. Gelsenk.	—	—
Ch. Albert	74.5	75
Chade	466	473
Conc. Berg	71	71.25
Conc. Chem.	25.5	25
Conc Spinn	98	98

	16. 3.	18. 3.
Ct. Caoutch.	137.5	137
DaimlerBenz	54	55
Dt. Atl. Tel.	127	127¼
Dt. Asphalt	162.5	162
Dt. Conti-G.	213	215⅛
Dt. Erdöl	120¼	120⅜
Dt. Gußstahl	84.5	84.5
Dt. Jute	125.5	125.5
Dt. Kabel	63	63
Dt. Linol.Wk.	329	331
Dt. Masch.	50	50.75
Dt. Post	28.5	29
Dt. Schachtb.	—	—
Dt. Spiegel	101	101¼
Dt. Steinzg.	239	233
Dt. Ton	150	150¾
Dt. Wolle	33.5	32.62
Dt. Eisenh.	78	78.25
Dortm.Aktien	227	224¾
„ Union	268	268¾
Dr.Schnellpr.	113.5	112.5
Düren Metall	218	218
Dürkoppwke.	33	31
Düss.Masch.	35	35
Dyckerhoff	114¼	113
Dyn. Nobel	115.5	115.5
Egest. Salz	—	—
Eisenburg K.	75	75
Eintracht	147.5	149
Eisenb. Verk.	164	164
Eis.Sprottau	82.5	82
El. Liefer.	161¾	165.5
El.Licht Kraft	—	209.5
Engelh.Bräu	222	222
Enzing.-U.	78.25	78.25
Erdmsd.	102	102.5
Erlang.Bamb	144	143
Eschw.Bg.	204¼	208
Ess. Steink.	124¼	126
Fahlbg.List	101	101
Falkenstein	124.5	125.5
Faradit	41.25	41.25
J.G.Farben	245	246
Feinjute	—	107
Feldm. Pap.	226	221¼
FeltenGuill.	—	143
Flöth.Masch.	40	40
Fraustadt Z.	80	80

	16. 3.	18. 3.
FreundMsch.	—	10
Friedr Hall	169.5	174
Friedr.Hütte	107	106
Frister	95.5	98
Gaggen.Eis.	6.37	6.25
Gg. Geiling	49.5	94.5
Gels. Bw.	127⅜	128.5
Genschow	90	91
Germania P.	192	194
Gerresh. Gl.	136.5	137
Ges.f.e.Unt.	227.5	231¼
Girmes Co.	—	248
Gladb.Wolle	146.5	147
Glas Schalke	196¼	196
Glockenst.	25.75	—
GlückaufBräu	134	134
Goedhardt	350	348.5
Goldschm.	88.25	89.25
Görl. Wagg.	102	102.5
Grepp. W.	138	138
Gritzner	87.75	87.25
Groß.Webst.	204.5	204.5
Großmann	56.5	57.5
Grün & Bilf.	174	174
Gruschwitz	68.75	68.75
Guanowerke	62	62.5
Gundlach	93.5	94
Haberm. G.	113	112
Hacketh D.	92	92.25
Halle Masch.	111¼	112
Hamb. El.	145.5	145.5
Hammersen	133¾	134.5
Hann.Masch.	46	46
Harburg Eis.	92.5	94
Harb.Gummi	—	77.5
HarkortBrücke	—	—
Harpener	113⅞	136¼
Hartm. M.	14.75	15
Hedwigsh.	93	93
Heilm. Littm.	106	107
Hemm. Zem.	272	273
Hilpert M.	92	92
Hindr. Auff.	103	103
Hirsch Kupf.	142¾	143¾
Hirschb. Ld.	101.5	101.5
Hoesch	119⅞	121
Hoffm. St.	78.5	77
Hohenlohe	73.5	74

	16. 3.	18. 3.
Holzm. Ph.	120.5	122
Horchwke.	108.5	108.5
Hotelbetr.	184.5	184.5
C.M.Hutsch.	73.25	73
Lor. Hutsch	105.5	105.5
Ilse Bergb.	212¾	217.5
Industrieb.	138	137
Jeserich	118¾	118.5
Jüdel	144¾	144
Junghans	71.5	71
Kahla Porz.	101	100¼
Kali Aschl.	211	215.5
Karstadt	224.5	226
Klöcknerw.	104.5	105.5
Knorr C. H.	160¼	162
Köhlm. St.	90	89
Kolb & Sch.	175¼	175
Kollm.Jourd.	—	70.5
Köln Neuess.	118⅞	120
Kölner Gas	88.25	89
Konti Wass.	37.5	37.5
Kört Gebr.	72	73
Kört El.	103	104
Krauß & Co.	62	61.5
KunstTreibr.	112.5	112
Küppersb.	168	168
Lahmeyer	163.5	164
Laurahütte	65.5	65.12
Leipz.Riebeck	144¼	143.5
Leopoldsgr.	72	71.25
Lindes Eis	174	178.5
Lindström	900	910
Lingel Sch.	47.25	—
Lingnerw.	85.5	85
Ludw. Loewe	—	—
Lorenz Tel.	161.5	164
Lüdenscheid	104⅞	104⅞
Magirus	—	31
Mannesm.R.	112	114
Mansfeld	124⅞	126
M.Buckau-W.	130	129.5
Max-Hütte	186.5	187
M. W. Lind	166	165
„ Sorau	199	199
„ Zittau	74.75	73.75
Merk. Wolle	158	158.5
Metallbank	131	131¼
Mey.-Kauffm	62	62

	16. 3.	18. 3.
Mez Söhne	63.5	63.5
Miag	142.5	142.5
Minimax	125	125¼
Mitteld. St.	122	120.5
Mix & Gen.	109¼	110
Montecatini	62.37	63.62
Mot. Deutz	65.5	66
Mülh. Bg.	103.5	102¼
Nation.Auto	32	32
Neckarsulm	24	23.5
Neckarwke.	133.5	133.5
Ndl. Kohle	150	150
Nordd.Eis	119¾	120
„ Steingut	195	196
Nordd.Trik.	56.5	55.5
„ Wolle	165¾	167¾
Nbg.Herkul.	40	41
Ob.-Bedarf	85.75	86.25
Ob. Koks	102	102.5
dto. Genuß	75.25	76
Orenstein	85.5	85.5
Ostwerke	—	232
Panzer	—	—
Pet. Union	102¼	102¼
Phönix Bg.	94	95.12
Phönix Brk.	78	78.37
Pintsch	176	176
Pittler Wkz.	—	—
Poege el.	59.5	58.5
Poege Vorzg.	65	65
Polyphon	352.5	361⅞
Preußengr.	114.5	114.5
RadebergExp.	180¼	182
Rasqu.Farb.	—	102
Rathg. Wg.	71.75	72.5
Reichelbräu	257¾	257
Reichelt M.	76.75	78
Reisb. Pap.	243	243.5
Rheinfelden	187¼	187¾
Rh. Braunk	287.5	290¾
„ Elektro	160.5	162.5
„ Möbel	—	148.5
„ Stahlw.	122¾	124
R. W. E.	234.5	236¼
„ Westf.K.	103¼	103
RM.Spreng	90	90
Richter Dav.	175	175
Riebeck-Mont.	139	140

	16. 3.	18. 3.
Rockstroh	112	112
Roddergr.	825	825
Rosenth.P.	109¼	108¼
Rütgersw.	92	92
Sachsenw.	118	118
Sächs. Guß	99.5	98.5
S.-Th. Ptl.	170	171
„ Webstuhl	112.5	112
Sal. Salz	135	135½
Salzdetfurth	312.5	319.5
Sangerh.M.	117	118
Sarotti	209¾	209.5
Schering ch.	308	309
Schlegelbräu	192¾	195
Schl.Berg-Z.	125¼	126
Schl.B.Beuth	141¼	141¼
Schl. El. B.	204	205
Schl. Portl.	196.5	197
Schl. Text.	35.5	35
Hg. Schneid.	127	128
Schub. Salz	310	312
Sch. Cremer	90	89.25
Schuckert el.	217	220⅛
Schultheiß	275.5	280.5
SchwelmEis	144	140
Segall Str.	—	—
Sieg-Sol.G.	16	16
SiegersdWerk	123¼	124
Siem. Gl.	144¼	144¼
Siem.Halske	368¾	377
Sinner A.-G.	137¾	137¾
Staßfurt ch.	24.75	24.25
Stett.Cham.	78.5	78.5
Stock & Co.	95	96
Stöhr Kg.	180¾	172.5
Stöwer Nm.	18	18
Stolb.Zink	153¾	154
Stollwerk	147	146.5
Stralf. Sp.	248.5	248.5
Südd. Imb.	92	92.75
Südd. Zuck.	146	146
Svenska	462.5	460
Tel. Berlin	55.5	56.25
Thörl Oel	97.5	99
Thür. Gas	151	151¼
Tietz Köln	266	270
Transradio	152.5	153
Tuch Aach.	107.5	108

	16. 3.	18. 3.
Tüll Flöha	77.12	77.5
Gebr. Unger	80	80
Union chem.	—	—
Un. Diehl	100	100
Union Gieß.	—	12.12
Varz. Pap.	133	133¼
Ver.Böhlerst.	142	142
„ chem.Charl	85.25	85.25
„ Dt. Nickel	170.5	170.5
„ Flansch.	95	95
„ Glanzst.	423.5	439
„ Gothania	118.5	120
„ Jute B.	116¾	116¾
„ M. Hall	47.25	47.25
„ Pinsel	54.75	54
„ Portland	228¾	228¾
„ Schuhf.Ver	60.25	—
„ Stahlw.	92	92.25
„ Zypen	196	196
Vikt. Wke.	68	68
Vogel Tel.	77.75	77.87
Vogtl.Masch.	68	68
Voigt Häffn.	213	213
Vorw.Spinn.	—	—
Wanderer	90.5	90.62
Wass.Gelsenk.	131¼	131
Wegelin	111.5	111⅝
Westereg.	213.5	218.5
Wicking	156.5	156
Wiesloch Ton	117.5	116.5
Wißner Met.	131¾	132
WittenerGuß	44.75	45
Witt. Tief	134¾	—
Zeiß Masch.	136	137¾
Zellst.Ver.	116	116
Zellst.Waldh.	254.5	259.5
Versicherungen		
Aach.M.Feuer	365	365
Mannh.Ver.	165	165
Nordstern	278.5	280
Vikt. Allg.	2600	2700
Vikt. Feuer	545	540
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	120	122
Neu-Guinea	490	481
Otavi	68.87	69.5

Frankfurter Börse

vom 18. März

Deutsche Staatspap.

	18. 3.
6%Reichsanl.	87.3
Ablösung I–III	54
Neubesitz	12.2
Dt. Werth.	89.75
Schatzanw. 23	—
4Schutzgeb.14	4.55
1%Bay.AblR.	—
6½Württ. 26	—
6½%Reichsp.	97
6½% Hess. I	100
Ausl Staatspapiere	
Spez. Port.	—
1½% am. Goldrum. 13	19.25
Zolltürken	—
1 ung. Gold	—
Dt Stadtanleihen	
5% Berl. 24	-
5% Darmst. 26	91.5
7%Dresdn.St.A.26 1	82.25
7% Frankf. 26	—

	18. 3.
Heidelbg. Stadt A.26	83.25
8 Ludwigsh. St.A.26	91.62
8% Mainz G. A. 26	90.1
10% Mannh. G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	92.2
6% Mannh. St.A. 27	77.5
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	93
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	18
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	9.2
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	6.9
5 Pr. Roggen	9.45
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	8.65
5 Südd Festw. Bank	0.02

Industrie-Obligationen (ohne Zins)

	16. 3.	18. 3.
5 Badenw.-Kohle 23		16
6Großkr.Mannh.abg.		15
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		82.5
5 Rh.-Main-Donau		71.75
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp.Bk. 12–21		—
Frkf. Pfbr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5		94.75
Rh. Hyp. Bk. 24–25		95
Rh. Hyp. Bank 5–8		95
3 Sadonique M.		—
Bank-Aktien		
Adca	139¼	139¼
Bad. Bank	167.5	168
Bk. f. Brau	165	168
Barm. Bkv.	140	140
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Ban.Hyp.W.	152.5	152
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	276	277
Dtsche.Bk	170	171¼

	16. 3.	18. 3.
Dt.Hyp.Bk.	—	141.5
Dt.Vereinsb.	102	102
Disk.-Ges.	162¾	162¾
Dresdn.Bk.	167¾	167¾
Frankf. Bk.	106	107
Fr.Hyp.Bk.	150.5	150.5
Fr.Pfd.Br.B	156	15[illegible]
Metallbank	130	131.5
Mitteld.Cbk.	183¾	184¾
Nürnbg.V.B	160	160
Oest. Credit	34.4	34.5
Pfälz.Hyp.Bk	163	163
Rh.Creditbk.	124¾	125¼
Rh. Hyp.	209	210
Südd.Bod.Cr.	—	189
Südd. Disk.	135	135
Westb.	101	101.5
Wiener Bkv.	14.5	14.5
Wtb. Nbk.	181	181¼
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	—	—
Heidelb.Str.	56.5	56.5
Lloyd	125	126⅝
Industrieaktien		
Eichbaum	300	300
Löwenbräu München	277	277

	16. 3.	18. 3.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	111	111
„ SchwStorch	164.5	164.5
Brau.Werger	203	203
WulleStuttg.	—	160.5
Adl. Kleyer	57	55.5
Adt Gebr.	34	—
A.E.G.St.	168	172.5
Bad. Masch. Durlach	148	148
Bad Uhren	—	9.05
Bamag. Mg.	69.5	70.5
Bayr.Spieg.	—	—
Bayr. Cell.	207	—
Bergm. Elek.	—	212¼
Brem.Besgh.	67	67
BrownBoveri	148	148.5
Bürst.Erlang	20	20
Cem.Heidelb.	139.5	140.5
DaimlerBenz	—	55
Dt. Eisenh.	—	78.75
Dt Erdöl	—	—
„ G.S.Sch	168	169¾
Dt.Linol.	329	338
„ Verlag	234	234¼
Dr.Schnellpr	115	113.5
Dürkoppwke.	34	33
E. W. Kail.	8.10	8

	16. 3.	18. 3.
El.Licht u.Kr.	207.5	209
El Liefer.	161.5	166
Emag	89	88.5
EmailUllrich	—	—
Enz.-Union	78	78
Eßl. Masch.	44.25	44.5
Ettl. Spinn.	225	225
Fahr Gebr.	—	—
J.G.Farben	243¾	246
Feinm. Jett	86.5	86.5
Felten Guill.	—	144
Frkf. Gas	138	138.5
„ Hof	81	81
„ Masch.	64	63.75
Geiling u. Co	50	50
Goldschm.	88	88
Gritzner	86.25	88
Grün u. Bilf.	173	174
Guanowerke	—	—
Hafenm. Fkf.	—	132
Haid u. Neu	35	35
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	104	104¼
HesserMasch.	192	192
Hilp. Armat	92	92
Hirsch Kupf.	—	—
Hoch u. Tief	99.5	99.5
Holzmann	122¾	122¾
Holzverkohl	93	93

	16. 3.	18. 3.
Inag	95	95
Jungh.Gebr.	72.5	—
Kg.Kaisers	229	229
KleinSchanz	88	88
Knorr C. H.	160.5	162
Kolb & Sch.	—	174
Konf.Braun	80	80
Krauß & Co.	60	61
Lahmeyer	—	162.5
Lechwerke	114	114
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	123¼	123.5
Mainkr.	119	120
Metallg.	188	191
Met.Knodt	75	75
Mez Söhne	63.10	63.10
Miag	—	—
Moenus	39.75	—
Mot.Darmst.	55.25	55.25
Deutzmotor	66	66
Oberursel	—	90.5
Neckarsulm	24.5	24.1
Neckarw.Eßl.	131	—
Oest Eisenb.	—	—
Pet. Union	102.5	103
Pf.Näh.K.	34	33
Rein.Gebb.	107	107

	16. 3.	18. 3.
Rh.El.Vorz.	—	78
Rh.El.Mm.	—	—
RöderGebr.	116⅜	116⅜
Rütgersw.	91.5	92
Schlink Co.	90.75	90.75
Schnell, Fr.	71	71
SchriftStemp	117	117
Schuckert N.	217	221
Schuh Bern.	60.5	60.5
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	—	65
Sichel Co.	0.70	—
Siem.Halske	371¼	377
Sinalco	117	118¼
Südd.Zucker	145⅛	145⅞
Thür. Lief.	111	—
.rik.Besigh.	61	64
Ver.Ch.Fkf.	90	90
Ver D.Oelf.	71	71
Ver. Faß	32.5	32.5
Voigt Häffn.	213	213
Volth.Kabel	—	79
WayßFreyt.	126	125⅝
Wolff W. Bl	136	136
Württ. El.	121	121
Zellst.Aschaff	181⅞	185
Zellst.Waldh.	255.5	259
Zuck.Rheing.	—	—

Montan-Aktien

	16. 3.	18. 3.
Buderus	—	—
Eschw.Berg	—	206
Gelsenkirch.	—	128
Harpener	135	137¼
Ilse St. A.	212¾	213¾
KaliAscherkl	213	213.5
Kali Wester	215.5	217
Klöckner	103	—
Mannesm.	111	113
Mansfelder	124	125
Oberbed.	—	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	—
Riebeck	—	141
Salz Heilbr.	233	233
Tellus Berg	117.5	117.5
V.K.Laurah.	65.5	65.75
V. Stahlw.	92	92
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	250	250
Frankf.Allg.	990	990
Frkf.Rückvers.	960	955
Frankona	16	16
Frank. [illegible]	—	—
Mannh.Vers.	149	—
Oberrh.Vers.	—	264

NACHRUF.

Ein unerbittliches Geschick nahm uns unseren lieben Freund und treuen Mitarbeiter

Herrn

Eugen Gerstle

nach kurzem schweren Leiden in der Blüte seiner Jahre.

Mit ihm verlieren wir einen selten tüchtigen und rechtschaffen edlen Menschen, dessen Geistesgaben und kaufmännischer Weitblick uns viele wertvolle Dienste geleiset und zu den stolzesten Hoffnungen Berechtigung gab.

Sein Leben war Arbeit und Selbstlosigkeit, sein Wirken wird bei uns unvergessen bleiben. (302)

Karlsruhe i. B., den 18. März 1929.

Die Inhaber der Fa. Wilhelm Blicker & Co

NACHRUF.

Nach kurzem schweren Leiden verloren wir unseren lieben Kollegen,

Herrn

Eugen Gerstle

aus München,

mit dem es uns vergönnt war, viele Jahre hindurch zusammen zu arbeiten, und den wir hierbei als Menschen von außerordentlicher Begabung und seltener Pflichterfüllung kennen und schätzen gelernt haben. Stete Aufrichtigkeit und edler Sinn haben uns mit ihm in herzlicher Weise verbunden. (303)

Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren gehalten.

Karlsruhe i. B., den 18. März 1929.

Das gesamte kaufmännische Personal und die Arbeiterschaft der Firma Wilhelm Blicker & Co.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief am Freitag, den 15. März, unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau **Auguste Braun**

geb. Beck,
Witwe des Geheimen Rats u. Ministerialdirektors Otto Braun.

KARLSRUHE, 18. März 1929. (280)
Roggenbachstr. 20, Kriegstr. 148, Maxaustr. 11.

Dr. Otto Braun,
Anna Bunte, geb. Braun,
Julie v. Gierke, geb. Braun,
Emmy Braun, geb. Heusmann,
Dr. Karl Bunte,
Dr. Edgar v. Gierke
und 7 Enkel.

Die Beisetzung fand nach dem Wunsche der Verstorbenen in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach schwerem, kurzen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante FH8768

Frau **Theresia Müller** Wwe.

geb. Dorkenwald

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 71 Jahren.

Karlsruhe, den 18. März 1929.
Kanonierstr. 22.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Josefine Martin, geb. Müller.

Beerdigung findet Mittwoch, den 20. März 1929, nachmittags 2 Uhr statt.

Todes Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute mittag 1 Uhr unsere liebe Frau, Mutter u. Schwester

Agathe Auth

geb. Leiner

sanft entschlafen ist. (B961)

Karlsruhe, den 18. März 1929.
Akademiestr. 16

In tiefem Schmerz:
Franz Auth, Holzbildhauer
nebst Kinder und Geschwister.

Beerdigung: Mittwoch den 20. März, nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner geliebten Mutter und für die reichen Blumenspenden spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. (B958)

Frieda Weeber.

KARLSRUHE, den 18 März 1929.

Trauerbriefe und Danksagekarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Zu vermieten

Kl. Laden evtl. mit 2 Z.-Wohng., in der Weststadt, auf 1. April zu vermieten. Angeb. u. Nr. F5931 an die Bad. Presse.

Schöner, großer **Laden** mit Nebenräumen, in der Waldstraße, zwisch. Zirkel und Kaiserstr. gelegen, bei Uebernahme von einigem Inventar sofort zu vermieten. Angebote erb. unter Nr. 229 an die Badische Presse.

Schöne, helle (FH8791 **Werkstätte** el. L., Wasser, Einf., als Malerwerkstatt od. dergl., mit Nebenr., zu verm. Goethestr. 17, R. Reininger.

Werkstätte oder Lager gleich oder später zu vermieten. Karlstraße 20, im Hof. (FH8751)

Garagen heizbar, Einzelboxen, zu vermieten. (4554) Näheres Karlstr. 138, parterre, links.

In einem Landort Nähe Karlsruhe, ist eine schöne 2 oder **3 Zim.-Wohnung** mit Zubehör, elektr. Licht, sofort oder 1. April billig zu verm. Angeb. u. Nr. E5930 an die Bad. Presse.

Beschlagnahmefreie **3 Zim.-Wohnung** m. reichl. Zubeh. (Vorort Darl.), a. 1. April zu verm. Ang. u. Nr. T5894 a. d. Bad. Pr.

Zu vermieten **3 möbl. Zimmer** 2 Zimmer und Küche, 1 möbl. Mans.-Zimm. Näheres Kaiserstr. 100, im Laden. (230)

Zimmer

Zimmer sep., sofort abzugeb.: Kriegsstr. 174, III. (F.H.8735)

Gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Yorkstr. 82, III., lks. (F.H.8739)

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet.: Adlerstr. Nr. 22. Fischer. (B925

Gut möbl. Zimmer sep. Eing., sof. od. sp. zu verm.: Rudolfstr. Nr. 5, I. (B930)

Gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten: Friedenstr. Nr. 13, II. (B937)

Leeres Mansardenzimmer zu vermiet.: Vorholzstr. 31, I. (B938)

Möbliert. Zimmer zu vermiet. Zähringerstr. Nr. 63, III., lks. (B913)

Hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten: Lessingstr. 30, 2. Stock. (B914)

2 einfach möblierte Zimmer in gut. Hause, an sol. berufst. Fräul., ohne Bedieng. zu vermiet. Angeb. u. Nr. B5915 an die Bad. Presse.

Sonniges, (B921 **möbl. Zimmer** mit sep. Eing., elektr. Licht u. heizbar, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 21, 3. St.

Schön., leeres Zimmer mit Küchenbenütz., an Ehepaar sof. zu verm. Daxlanderstr. 127, III, Maier. (F.H.8731

Gut möbl. Zimmer sof. od. 1. April z. vm. Luisenstr. 58, 3. St. (F.W.2231)

Wohn- u. Schlafz. gut möbl., an sol. Hrn. in gut. Lage (Stadtmitte) u. kl. Fam., mit aufmerks. Bedieng. zu verm. Ludwigspl. 40a, 3 Treppen. (FH8772

Hübsch möbliertes **Zimmer** in schöner freier Lage, bei kinderlos. Familie sofort oder später zu vermieten. (B976 Moltkestraße 137, II., (Stößerstr., Linie 5).

Gut möbl. Zimmer, mit vorzügl. Pension, zu vermieten (FH8509 Sofienstraße 78, 2. St.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** sofort oder später zu vermiet. Kriegsstr. 185. 1 Tr. h., lks. (B824)

2 leere Zimmer part. (Büro) zu verm. Näh. Stefanienst.66,II.

Einf. möbl. Zimm. m. Kost a. sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. B900

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu vermiet. (B858) Erbprinzenstr. 1, III.

Einfach möbl Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. Pension sof. zu verm. Ettlingerstr. 21, part. (B797)

Möbliertes (B969) **Zimmer** auf 1. April zu vm.: Brauerstr. 5, IV., r.

Einf. möbl. Mans.-Zimm., m. Pens. sof. zu vm.: Waldstr. 71, III. (F.H.8773)

Gut möbl. Zimmer m. el. L., sof. zu vm. Akademiestr. 57, II. (F.H.8769)

Möbl. Zimmer für sol. Herrn zu verm. Belfortstr. 17, III. (F.H.8771)

Möbl. Zimmer sof. zu verm. (F.H.2234) Marienstr. 1, II., I.

Laden
mit Nebenräumen,
Ecke Kaiser- und Waldstraße, ab 1. Juli.

Laden
in der Kaiser-Passage, ab 1. April zu vermieten. Näh. Verwaltung, Kaiser-Passage 28.

2 gut möbl. Zimmer
mit vollst. einger. Küche u. Bad, in sonniger Südweststadtlage, auf 1. April zu vermieten. Preis 100 RM. Angebote unter Nr. R591 an die Badische Presse erbeten.

Separat. Zimmer mit Pension
in gut. Hause, b. d. Hauptp., im Abschluß für sich, Zentralhzg., el. L., eig. Klos.) zu verm. Off. u. Nr. 89 a. d. Bad. Presse.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Einladung

zu der

am Dienstag, den 9. April 1929, vormittags 10 1/2 Uhr,

in unserem Gebäude Berlin, Behrenstraße 68—70, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1928.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1928 und die Gewinn-Verteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über folgende Satzungsänderungen:
   a) § 5 Absatz 1 (Einteilung des Grundkapitals),
   b) § 13 (Streichung des Namens „Georg von Simson" aus der Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter,
   c) § 34 (Stimmrecht),
   d) Streichung der §§ 9 (Verjährungsfrist für Gewinnanteilscheine), 10 (Umtausch beschädigter Aktien), 11 (Verlust von Gewinnanteilscheinen), 20, Ziffer 1 (Erwerb von Immobilien), 32 Absatz 3 (Tantieme-Steuer), 48 (Legitimation der Mitglieder des Aufsichtsrats), 49 (Legitimation der persönlich haftenden Gesellschafter).
5. Beschlußfassung über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, die sich aus den Beschlüssen zu 4 ergebenden Satzungsänderungen, welche nur die Fassung betreffen, vorzunehmen (§ 43 Absatz 1).
6. Aufsichtsratswahlen.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von einer Effekten-Giro-Bank über die Aktien ausgestellten Hinterlegungsschein **spätestens am 5. April d. J.** bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar

1. bei unseren Hauptniederlassungen in Berlin (Behrenstr. 68—70), Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen;
3. in Barmen bei dem Barmer Bankverein Hinsberg Fischer & Comp.,
   „ Breslau bei dem Bankhaus Eichborn & Co.,
   „ Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft,
   „ Essen a. d. Ruhr bei dem Bankhause Gebrüder Hammerstein, bei dem Bankhause Simon Hirschland,
   „ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, bei dem Bankhause Otto Hirsch & Co., bei dem Bankhause Lincoln Menny Oppenheimer, bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern, bei dem Bankhause Gebrüder Sulzbach,
   „ Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne, bei dem Bankhause M. M. Warburg & Co.,
   „ Hannover bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,
   „ Karlsruhe bei unserer Filiale, bei dem Bankhause Veit L. Homburger,
   „ Köln bei dem Bankhause A. Levy, bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,
   „ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
   „ München bei dem Bankhause Merck, Finck & Co.,
   „ Nürnberg bei dem Bankhause Anton Kohn,
4. in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, bei der Internationalen Bank te Amsterdam,
   „ Wien bei der Mercurbank.

Berlin, den 18. März 1929. (282)

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Bodenheimer Goldschmidt

Badisches Landestheater

Dienstag, 19. März. Volksbühne 3.
Boccaccio
Komische Oper v. Suppé
Dirigent Stern.
Regie: Krauß.
Mitwirkende:
Blank, Fischbach, Seiberlich, Magda Strack, Ziegler, Borodin, Lanskötter, Löser, Nentwig, Oerner, Felgitsch, Grötzinger, Meyer.
Anfang 19½ Uhr.
Ende 22½ Uhr.
Preise C.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Mt. 20. März: Wilhelm Tell. Do. 21. März Geschloss. Vorstellung: Wilhelm Tell. Fr. 22. März2 Der Wildschütz. Sa. 23. März: Zum ersten Mal: Das Nachfolge Christi-Spiel. So. 24. März: Gastspiel des Nationaltheat. Mannheim: Nebukadnezar. Mo. 25. März: Das Nachfolge Christi-Spiel. — In der Festhalle: 5. Volks-Sinfonie-Konz. Die. 26. März: Der fliegende Holländer.

Im städtischen Konzerthaus
Dienstag, 19. März, Gastspiel des Elsässisch. Theaters Karlsruhe
D'Pariser Reis
Schwank von Gustav Stoskopf.
Regie: Becker.
Mitwirkende:
Becker, Büttner, Hodmann, Rothmaier, Rung Becker, Döring, A. Lamprecht, H. Lamprecht, Möschle, Oberle, Ried, Rung, Schmidt, Schulz.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22½ Uhr.
I. Parkett 4.10 M.

Colosseum
Monat März täglich 8 Uhr Sonntags 4 u. 8 U.
Schmitz-Weissweiler
die besten Komiker
Die türk. Gurken

Café Cabaret
Neues Groß-Stadt Programm
ROLAND

Café Museum

Dienstag, den 19. März 1929, abends ½ 9 Uhr

Grosser Operetten-Abend

der verstärkten Haus-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. KAUFMANN

Aus dem Programm: Der Mikado . . . . . Sullivan; Friderike, letztes Werk von Lehar

---

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstraße 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute bringen wir den großen Paramount-Film im Verleih der Parufamet:

Sein letzter Befehl

9 gigantische Akte mit

Emil Jannings u. Evelyne Brent

letztere bekanntgeworden als „Federelle" in „Unterwelt".

Ein interessanter Film nicht nur weil unser Emil Janninas die Hauptrolle hat und neben ihm wohl eines der größten Talente, die man in letzter Zeit im amerikanischen Film sah, die fabelhafte Evelyne Brent, spielt, sondern weil er wie kein zweiter Film in der Zeit, in der wir leben, verwurzelt ist. Man kann es fast täglich selber erleben: Gestern noch reich, angesehen und geehrt, heute verarmt und ringend um das Allernotwendigste. So zeigt der Film das Schicksal eines russischen Großfürsten, der nur knapp dem Tode entronnen ist und sich als Statist in Hollywood kümmerlich durchs Leben schlägt, um der Tragik seines Geschickes die Krone aufzusetzen:

Er muß sich selbst noch einmal spielen.

Es ist einem dabei ein Blick hinter die Kulissen der Zauberstadt Hollywood gestattet, der nur Viele die erste Gelegenheit sein wird, bei einer richtigen laufenden Film-Aufnahme mit all ihren Feinheiten und Raffinessen zuzuschauen.

Ein interessanter Film - ein gewaltiger Film

Dazu die tolle Groteske (852)

Ihr könnt mir mal was blasen

2 Akte mit Stan Laurel.

Beginn d. Vorstellungen um 4, ¼6, ½8 u. 9 Uhr. Wenn Sie diesen Kunst-Film voll genießen wollen, so müssen Sie ihn unbedingt von Anfang an gesehen haben. Achten Sie daher bitte auf diese Anfangszeiten.

Vorgebrachten Wünschen entsprechend werden wir dieses Programm versuchsweise wieder mit „lebender" Musik begleiten. Sagen Sie uns bitte, was Ihnen besser gefällt.

„Alte Linde"
Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier
Gemütliche Nebenzimmer f. Gesellschaften und Vereine. 306 Phil. Schulz.

Auto-Vermietung
für Aerzte und Geschäftsreisende, die Stunde für 4 Mark. Angeb. u. Nr. H5908 an die Bad. Presse.

Steppdecken
Reparaturen, Anfertig. Woll- u. Daunenfüllg. Frau Siegert, Sofienstr. 16. (B956

Welch. Schneider
macht auf Ostern 2—3 Herrenanzüge und zu welchem Preis? Angebote unter Nr. W5897 an die Bad. Presse.

Unterricht

Nachhilfe-Unterricht
in Griechisch u. Latein erteilt Studentin. Angeb. unt. F.S.8725 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Verloren

Samstag nacht weißer
Tibet-Pelz
verloren. Gegen Belohnung abzugeben B965 Lenzstr. 2, III., rechts.

Resi

AB HEUTE

DITA PARLO
LARS HANSON
GUSTAV FROEHLICH
in

HEIMKEHR

Regie: JOE MAY

Ein ergreifendes Bild aus der Wirklichkeit des Lebens. Ein tragischer Konflikt zwischen der unerschütterlichen Freundschaft zweier Männer und der Liebe zur Frau. Von den öden Steinwüsten Sibiriens bis zur deutschen Hafenstadt spannen sich die Fäden dieses Films, der in spannenden Bildern die Lebensschicksale dreier Menschen formt, die ein Zufall zusammengeführt hat und deren Zusammentreffen ihr Leben von Grund auf umgestaltet.

Ferner: **Lustspiel** in 2 Akten * **Resi's aktuelle Wochenberichte**

Klein-Rentnern und Arbeitslosen räumen wir für die erste Vorstellung die bekannten Vergünstigungen ein.

Anfangszeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50.

D. H. V.

Heute abend 8½ Uhr im Restaurant „Löwenrachen", Kaiserpassage

Vortrag

über
„Kartelle, Syndikate, Interessengemeinschaft, Konzern, Trust".
Redner: Studienrat Dr. J. Schneider, Karlsruhe
Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen ist erwünscht

Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, d. 20. März, in der Glashalle des Stadtgartens, 12. Haupt-Versammlung. Beginn pünktl. ¼4 Uhr. Nach der Hauptversammlung musikal. Darbietungen. Luise Müller-Brunisch, Sopran, Franz Rieth, Tenor, am Klavier Frau Luise Knierer. Teegelegenheit! Nur für Mitglieder!

Bund „Königin Luise"
Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute abend 8¼ Uhr, spricht im „Goldenen Adler" Karlfriedrichstr., Herr Oberleutnant a. D. **Mai** aus München über:

„Die Kriegsschuldlüge"

Gäste willkommen. 275

Die Ortsgruppenführerin:
A. von Krosigk.

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag, d. 21. März, abends 8 Uhr, im Handelskammersaal, Karlstraße 10, spricht Frau Isa Syring über:

Revolutionäre Lebensführung!

Eintritt RM. 1.-. Unbemittelte frei.

B968

Weltkino

Kaiserstr. 133

Ab heute bis einschl. Montag:

Die versunkene Flotte!

Ein Film in 7 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Kapitänleutnant a. D. Helmut Lorenz mit
Bernhard Goetzke, Aanes Esterhazy, Henry Stuart, Hans Mierendorff, Werner Pittschau, Heinrich George, Hans Albers usw. usw.

Aus einer Kritik:

Wenn von bedeutungsvollen Taten der Filmkunst gesprochen werden soll, so ist der Film „Die versunkene Flotte" mit unter den Spitzenleistungen zu nennen.

Abenteuerlich, spannend, sensationell.

Ein Film ganz groß. Formates.

Dazu:

„Der Turf-Aristokrat"

Die sensationellen Ereignisse eines Edelmannes und seines Rennpferdes in 7 Akten.

Jugendliche haben Zutritt!

Landsknecht Ecke Herrenstr. u. Zirkel
bestens bekannt als gut bürgerliches Speiserestaurant.

Billige Wein-Tage:

1928	Bödinger Hölle	¼ l	35 ₰
„	Kaiserstühler (Endingen)	¼ l	45 ₰
„	Burrweiler	¼ l	50 ₰
1927	Ihring. Winkler	¼ l	60 ₰

Keine sogenannten Volksweine, sondern beste Qualitäten.

Um zahlreichen Besuch bittet

221 **August Merkle.**

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11

Nur noch kurze Zeit!

Der glänzende Eichberg-Film

Die tolle Komtess

mit **Dina Gralla** in der Hauptrolle

Das künstlerisch hochstehende Filmwerk

Küsse, die töten!

Verheimlichte Sünden

Ein Film, den Jeder gesehen haben muss.

Verst. Kapelle

Ab heute zeigen wir den erfolgreichen Sittenfilm, dem überall mit dem größten Interesse begegnet wurde, der in allen Großstädten wochenlang vor ausverkauften Häusern gezeigt wurde. Die überaus spannende Handlung so wie die Behandlung des § 218 ist für jeden sehenswert.

FRAUENARZT DR. SCHÄFER

mit **Ivan Petrovitsch** **Evelin Holt**

Im Reimprogramm Wochenschau Kulturfilm u. ein spannender Wild-West-Abenteuer-Film.

Täglich 3.30, 5, 7 u. 9

Kammer-Lichtspiele Kaiserstraße Nr. 166 Tel. 3053

(199)

Druck-Arbeiten werden hergestellt in der **Druckerei Ferd. Thiergarten**

Diese Anzeige erscheint nur einmal.

Anzugsstoffe direkt aus einer großen Fabrik.

Die Vorteile, die Ihnen der Kauf direkt aus der Fabrik bringt, sind:

1. Sie können unter mehr als 100 modernen Mustern wählen.
2. Sie treffen Ihre Wahl in aller Ruhe bei der Beleuchtung, die Sie selbst wählen. Sie lassen sich dabei beraten, von wem Sie wollen, Sie können Ware und Preise ungestört mit anderen vergleichen. Im Geschäftslokale können Sie unmöglich so sorgfältig wählen, und Ihr Berater ist der Verkäufer.
3. Sie kaufen direkt von der Fabrik billiger. Das beweisen die vielen Zuschriften von Kunden, welche die Zufriedenheit ausdrücken oder die außergewöhnliche Tragbarkeit der Stoffe hervorheben.

Wir erzeugen die meisten Stoffe in eigener Fabrik. Wir kaufen die Wolle vorteilhaft ein, wir spinnen, weben, färben und appretieren sie selbst, und wir verkaufen sie direkt an die Verbraucher.

Wir bieten demnach Außergewöhnliches, und jeder, der unsere Muster noch nicht kennt, ist überrascht.

Unsere Ware ist seit mehr als 30 Jahren durch gute Qualität bekannt, und wir führen Stoffe für jeden Zweck und für alle Vermögensverhältnisse.

Sie können an einem Anzuge oft 10—30 RM. sparen, wenn Sie den Stoff von uns beziehen und haben dann einen Maßanzug aus gutem Stoff, der viel besser sitzt und viel länger schön bleibt, als ein fertig gekaufter.

Schreiben Sie uns eine Postkarte: „Ich ersuche um kostenfreie Uebersendung Ihrer Musterkollektion Nr. 14."

Wir senden Ihnen diese dann zu und legen frankierte Paketadresse bei, so daß Ihnen die Rücksendung weder Mühe noch Kosten verursacht.

Schreiben Sie uns heute noch, dann haben Sie die mehr als 100 herrlichen modernen Muster in einigen Tagen.

Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch G. m. b. H. Görlitz.